



saarlouis
Pure Lebensfreude!



*„Hallo Kinder!
Diese Broschüre ist nicht nur für
eure Eltern interessant, sondern
auch für euch. Besonders die Seiten,
auf denen ich mit drauf bin!“*

Elternratgeber



Mit Energie zum ersten Schultag!



Weil die allermeisten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst ein oder mehrere Kinder haben – Säuglinge, Kleinkinder, Schulanfänger und Kinder, die schon länger im schulpflichtigen Alter sind – stehen wir im ständigen Dialog mit vielen Eltern. Einfach, weil wir wissen wollen, was wir als örtlicher Energieversorger dazu beitragen können, dass es jedem Familienmitglied gut geht.

Deshalb sind wir in Kitas, Jugendeinrichtungen und gerade natürlich in Schulen, quer durch alle Altersstufen, sehr präsent. Nicht nur mit Spenden oder regelmäßigen Handreichungen, sondern mit einem stets offenen Ohr für die Probleme und Sorgen, die sich rund um den Bereich Bildung überall oft genug auftun.

So haben wir beispielsweise den Energie-Detektiv etabliert. Unsere Mitarbeiter besuchen auf Wunsch der Schule eine oder mehrere Klassen und erarbeiten ganz spielerisch, mit den Kindern zusammen, den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Das tägliche Einsparen von Energie in der Schule und im eigenen Haushalt wird ganz konkret eingeübt: Was sind die größten Stromfresser? Wie lüftet man richtig? Warum kostet „Standby“ richtig Geld? – alles Fragen, auf die auch die Kleinsten schnell eine Antwort wissen. Und natürlich gibt's nach Abschluss des Kurses für jeden neuen „Energie-Detektiv“ auch eine richtige Urkunde. (Wir wollen übrigens, dass das neu erworbene Wissen auch den Eltern mitgeteilt wird – mit dem eingesparten Geld ist aufs Jahr gesehen deutlich mehr als eine Riesenportion Eis für den Nachwuchs drin ...)

Der Energie-Detektiv soll hier nur beispielhaft genannt werden. Denn neben unseren schulischen Aktivitäten unterstützen wir auch ständig Vereine und hier besonders den Nachwuchs dieser Vereine.

Warum wir das alles tun? Weil wir als Ihr Versorger vor Ort für alle da sind und unser Selbstverständnis über unsere Tätigkeit als Lieferant von Strom, Erdgas, Trinkwasser und Telekommunikations-Dienstleistungen hinausreicht. Und weil Versorgung immer etwas mit Verantwortung zu tun hat.

Ihre Stadtwerke Saarlouis wünschen Ihrem Kind viel Spaß in der Schule.

Sehr geehrte Erziehungsberechtigte, liebe Eltern,

in wenigen Monaten wird Ihr Kind eingeschult. Damit beginnt für Sie und Ihr Kind ein neuer und nicht selten aufregender Lebensabschnitt.

Der vorliegende Ratgeber, der erstmals in dieser Form für die Erziehungsberechtigten und Eltern unserer Schulanfänger in der Kreisstadt Saarlouis erscheint, soll Ihnen zur Einschulung Ihres Kindes Wissenswertes rund um den Schulbeginn vermitteln. Sie selbst werden sich vielleicht schon seit geraumer Zeit intensiv mit dem Thema Schule befassen, angefangen bei ganz praktischen Dingen wie der Suche nach dem richtigen Ranzen oder Schreibtisch für zu Hause. Darüber hinaus denken Sie aber sicher auch über andere Dinge nach, etwa wie sich Ihr Kind in die Schule einfügen und in ihr entwickeln wird und wie Sie es dabei fördern und unterstützen können.

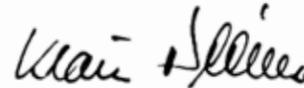
Auf diese und andere Fragen will die Stadt Saarlouis mit dem Ratgeber zum Schulbeginn versuchen, Antworten und Anregungen zu geben. Die Beiträge in der Broschüre wurden dabei sorgfältig zusammengestellt und sollen Ihnen – ergänzend zu den Informationen von anderen Stellen – Hinweise und Hilfestellungen zu Themen wie Schulfähigkeit, Anforderungen, Schulalltag, Betreuungsmöglichkeiten, Schulwegsicherheit und Freizeitgestaltung des Schulkindes geben. Die Einschulung, von den meisten Abc-Schützen freudig erwartet, stellt mit ihren Herausforderungen nicht nur eine einschneidende Veränderung im Leben eines Kindes dar, sondern betrifft die ganze Familie, da es künftig gilt, mit veränderten Tagesabläufen, dem Zusammensein in größeren Gruppen, der Erledigung von Hausaufgaben und Pflichten und manch anderen Dingen klarzukommen. Ihr wichtigster Ansprechpartner

wird die Klassenleiterin/der Klassenleiter sein, der/die Ihnen z. B. sagen kann, bei welchen Anliegen, Problemen und Fragen Sie Schulleitung, Schulamt oder spezielle Beratungseinrichtungen einschalten sollten. Der vorliegende Ratgeber wird Ihnen dazu qualifizierte Kontaktadressen und Beratungsstellen in Saarlouis bieten.

Die Umstellung auf den neuen Lebensabschnitt mit den damit einhergehenden Veränderungen gelingt erfahrungsgemäß am besten, wenn Elternhaus und Schule eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten und auftretende Probleme frühzeitig gemeinsam angegangen und zum Wohle des Kindes gelöst werden. Die Inanspruchnahme der Sprechzeiten der Lehrkräfte sowie der Besuch von Elternabenden und Informationsveranstaltungen sind hierbei außerordentlich wichtig. Ein regelmäßiger Austausch mit der Schule über die Entwicklung Ihres Kindes bildet die Grundlage für die bestmögliche Förderung Ihres Kindes. Auch ist es sinnvoll, sich als Eltern stark zu machen für die in der Entwicklung eines Kindes entstehenden Konflikte und Probleme, die das Familienleben belasten können. Hierzu wurde von der Stadt Saarlouis der Elternservice zur Unterstützung von Eltern ins Leben gerufen. Das Wohl von Kindern und Familien ist uns allen ein besonderes Anliegen, Kinder- und Familienfreundlichkeit haben in unserer Stadt einen hohen Stellenwert. Kinder sind unsere Zukunft!

Ich hoffe, Ihnen den Einstieg in den neuen Lebensabschnitt Ihres Kindes mit diesem Ratgeber erleichtern zu können. Für weitere Fragen steht Ihnen das Fachpersonal im Rathaus gerne zur Verfügung.

Mit kinderfreundlichen Grüßen



Klaus Pecina
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	1
Impressum	2
Kontaktstellen im Rathaus rund um das Thema Kinder und/oder Schulen	4
Infos zu den Saarlouiser Grundschulen	5
Der sichere Schulweg	6
Freizeit Tipps	6
Infos zum Elternservice	7
Beratungsstellen in Saarlouis	7
Infos zum Lokalen Bündnis für Familie	8
Branchenverzeichnis	9
Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!	10
Das Ende der Kindergartenzeit	11
Vor dem Schulbeginn	13
Was bedeutet Schulfähigkeit?	13
Der Stichtag	13
Die Schulanmeldung	13
Die Schuleingangsuntersuchung	13
Was ein Schulkind können sollte	16
Lebensumstellung	17
Tipps für einen guten Start	18
So unterstützen Sie Ihr Kind richtig	18
Das erste eigene Geld	19
Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern	20
Der künftige Schulweg	21
Auch Buskinder müssen üben	22
Mit dem Fahrrad in die Schule	23
Vorsorge und Sicherheit	24
Versicherungsschutz für Ihr Kind	24
Schutz vor hohen Sachschäden	24

IMPRESSUM

Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen.

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Daten-Erfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Titelfoto: www.sxc.hu

Redaktion

66740035/1. Auflage/2008



WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
D-86415 Mering

Telefon +49 (0) 82 33/3 84-0
Telefax +49 (0) 82 33/3 84-1 03
info@weka-info.de • www.weka-info.de

Was Ihr Kind für die Schule braucht	25
Kinderbekleidung	25
Schulsport: Turnschuhe und -kleidung	26
Kinderfüße in Schuhen	26
Die richtige Schultasche	27
Der Arbeitsplatz Ihres Kindes	28
Stifte und Mäppchen	30
Linkshänder? So geht's leichter	30
Jetzt geht's los – der erste Schultag	32
Ein ganz besonderer Tag	32
Die Schultüte und was sie in sich birgt	33
Der Alltag in der Grundschule	34
Was lernt mein Kind in der ersten Klasse?	34
Der Tagesablauf	35
Neue Medien in der Schule	36
Fremdsprachen lernen	36
Leistungsbewertung in der ersten Klasse	37
Hausaufgaben	37
Lernprobleme	39
Hochbegabung	40
Betreuungsmöglichkeiten	40
Die Gesundheit Ihres Kindes	41
Gesunde Ernährung	41
Sieht mein Kind wirklich gut?	42
Hörprobleme bei Schulkindern	44
Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?	44
Kieferorthopädie: Für ein gesundes Lächeln	46
Was macht ein Kieferorthopäde?	46
Ist der Mundraum fit, kann das Kind wachsen	47
Was tun bei Krankheit oder einem Schulunfall	48
Was neben der Schule wichtig ist	49
Der freie Nachmittag – Stressabbau	49
Kinder und Haustiere	50
Musik, Sport und Freizeitangebote	51



Volker Schmidt-Wittkamp

Praxis für
 Physiotherapie
 Manuelle Therapie
 Lymphdrainage/Ödemtherapie
 Massage
 Fußreflexzonen-therapie
 Hausbesuche

Metzer Straße 13
 66740 Saarlouis
 Tel. 0 68 31.966 85 55



Kontaktstellen im Rathaus rund um das Thema Kinder und/oder Schulen

Sie wollen sich über ein Thema rund um das Leben von und mit Kindern in der Stadt Saarlouis informieren?

Hinweise, Hilfe und/oder eventuelle Weitervermittlung in diesem Zusammenhang erhalten Sie im Rathaus durch das Amt für Familien, Soziales, Schulen und Sport. Hier kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Belange, die das Leben von Kindern und Jugendlichen in Saarlouis betreffen, und setzen sich für die Verbesserung der Situation junger Menschen ein.

Ihre Ansprechpartner/-innen im Amt für Familien, Soziales, Schulen und Sport:

Harry Berwanger

Amtsleiter

Tel.: 06831 443- 438

Berwanger@saarlouis.de

Abteilung für Schulen und vorschulische Einrichtungen:

Alles rund um den Lebensbereich Kinderkrippe, Kindergarten, Kindertagesstätte, Grundschule und die vielfältigen Betreuungsformen im Grundschulalter.

Bernd Winter

Abteilungsleiter Schulen und vorschulische Einrichtungen

Tel.: 06831 443- 417

Winter@saarlouis.de

Verwaltung:

Sabine Jung

Tel.: 06831 443- 418

Jung@saarlouis.de

Abteilung Familie und Soziales:

Ansprechpartner für Einrichtungen, Initiativen und Vereine/Ferienmaßnahmen und Programme/Bildungsmaßnahmen/Beteiligungsmaßnahmen/Beratung/Kinder- und Jugendinteressenvertretung/Arbeit im Gemeinwesen/Gruppenarbeit/Geschlechtsspezifische Angebote / Kinder- und Jugendkulturarbeit

Michael Leinenbach

Abteilungsleiter Familie und Soziales

Tel.: 06831 443-437

Jugend@saarlouis.de

Corinna Bast

Kinderbeauftragte/Kinder-, Jugend- und Familienhaus und Kindertreff der Kreisstadt Saarlouis in der Lisdorfer Straße 16 a

Tel.: 06831 443-600

Kinderbeauftragte@saarlouis.de

Verwaltung

Doris Cullmann

Tel.: 06831 443-440

Cullmann@saarlouis.de

Homepage:

www.saarlouis.de

Homepage speziell für Kinder, Jugendliche und Familien:

www.youngweb.saarlouis.de

Infos zu den Saarlouiser Grundschulen

Grundsätzlich ein paar Infos rund um die Grundschulzeit:

Grund- und Ganztagsgrundschule Im Vogelsang

Innenstadt

Taubenstraße 1, 66740 Saarlouis

Tel.: 06831 9458940

Die Schule umfasst einen Halbtagsbereich (HTS) und einen Ganztagsbereich (GTS).

Halbtagsbereich:

Betreuung in der Freiwilligen Ganztags-schule bis 14.30 Uhr. Die Kosten für die Betreuung betragen zzt. 35,00 Euro/Monat bzw. 3,00 Euro/Tag.

Ganztagsbereich:

Der Besuch der Ganztagsgrundschule bis 16.00 Uhr ist kostenlos. Das Mittagessen kostet zurzeit 3,40 Euro. Betreuung durch Lehrpersonal und Erzieherinnen. Nachbetreuung 16.00 bis 18.00 Uhr. Der Elternbeitrag für die Nachbetreuung beträgt für das Schuljahr 2007/2008 lt. Beschluss Stadtrat Saarlouis 21,00 Euro/Monat.

Da es sich bei der Ganztagsgrundschule um eine Angebotsschule handelt, übernimmt die Kreisstadt Saarlouis keine Beförderungskosten.

Für die weiteren Grundschulen gilt das Prinzip der freiwilligen Ganztags-schule. Bitte informieren Sie sich vor Ort.

Vom Ministerium geplantes Modell ab Schuljahr 2008/09 für alle freiwilligen Ganztags-schulen:

Angebot bis mindestens 16.30 Uhr/ganz-tägige Ferienbetreuung bis auf 26 Schließ-tage pro Schuljahr/gesunde Mittagsver-pflegung/Elternbeiträge max. 60 Euro, bzw. 40 Euro monatlich ab Schuljahr 2009/10 für zwölf Monate inkl. Ferienbetreuung

Grundschule Römerberg Roden

Römerstraße 20, 66740 Saarlouis

Tel.: 06831 9869810

Grundschule Steinrausch

Kurt-Schumacher-Allee 127,

66740 Saarlouis

Tel.: 06831 9869890

Grundschule Im alten Kloster Fraulautern

Klosterstraße 17, 66740 Saarlouis

Tel.: 06831 9869870

Grundschule Prof. Ecker Lisdorf

Professor-Ecker-Straße 13, 66740 Saarlouis

Tel.: 06831 9458890

Grundschule In den Bruchwiesen

Beamarais

Bruchwiesenstraße 2, 66740 Saarlouis

Tel.: 06831 9969920

Die Kinder aus den Stadtteilen Picard und Neuforweiler werden mit dem Bus zur Schule gebracht und wieder dort abgeholt. Finanzielle Bezuschussung des Mittagessens in Schulen mit nachschulischer Betreuung seit dem 16.04.2007 nach Antrag möglich. Infos gibt's im Sekretariat Ihrer Schule.

Der sichere Schulweg

Schulwegeplan

Für jede Grundschule existiert ab dem Schuljahr 2008/2009 ein Schulwegeplan, auf dem die sicheren und unsicheren Schulwegestellen markiert sind. Bitte üben Sie mit ihrem Kind rechtzeitig vor dem ersten Schultag seinen gesicherten Schulweg und sein unfallvermeidendes Verhalten ein.

Fahrradsicherheitstraining

Mit den Schulen wird im Rahmen des Unterrichtes die Jugendverkehrsschule besucht und mit der Fahrradprüfung in der vierten Klasse abgeschlossen. Bis dahin können Kinder und Eltern in der Jugendverkehrsschule gemeinsam das Verhalten in verschiedenen Verkehrssituationen üben. Öffnungszeiten für das Training für Eltern und Kinder: dienstags 13.00–15.30 Uhr. Telefonische Voranmeldung ist notwendig.
Tel.: 06831 128869.

Freizeittipps

Kinder- und Jugendfarm Saarlouis e. V.

Hier gibt es vielfältige Angebote für die Freizeit von Kindern: Hüttenbau, Reiten, Kontakt zu Tieren, Kreativangebote, ökologische Projekte, Ferienfreizeiten, Projekte, Feste und Feiern, Kindergeburtstage, Seminare, Angebote für Schulklassen, Familiensonntage u. v. m.!
Tel.: 06831 82170
www.kjf-saarlouis.de

Familienbildungsstätte Saarlouis e. V.

Hier gibt's vielfältige Einzelveranstaltungen,

Kurse und Seminare speziell auf die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Familien, Müttern und Vätern zugeschnitten: Eltern-Kind-Gruppen, Gesundheit, Kreativität, Religion, Freizeitgestaltung, Fortbildungsangebote u. v. m.

Tel.: 06831 43637

www.bistum-trier.de/fbs-saarlouis

Freie Kunstschule Saarlouis e. V.

Kreative Freizeitgestaltung wird hier großgeschrieben in den Bereichen bildende Kunst, Musik und Theater. Außerdem wird in diesen Räumen mehrmals wöchentlich ein Kinder- und Jugendtreff der Stadt Saarlouis angeboten.

Tel.: 06831 461122

www.kunstschule-sls.de

Lesen macht Spaß und schlau!

Die Stadtbibliothek Saarlouis hält für ihre jungen Leser ein vielfältiges Angebot an Medien bereit. Für die jüngsten Leser bietet die Stadtbibliothek regelmäßig ein Bilderbuchkino mit Diashow, Vorlesen und Malen an. Die Ausleihe für Kinder und Jugendliche ist kostenlos.

Infos für Sportbegeisterte:

In Saarlouis gibt es zahlreiche Sportvereine mit vielen interessanten Sportangeboten. Beim Sportamt der Stadtverwaltung können Sie erfahren, welche Sportart wo und zu welcher Uhrzeit ausgeübt werden kann.

Infos speziell für Wasserratten

Hallenbad Saarlouis

Kindernachmittag wöchentlich samstags

von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr. Kursangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Hallenbad!

Freibad Steinrausch

Das attraktive Familienschwimmbad mit Schwimmerbecken, Springerbecken und fantastischem Nichtschwimmer- und Planschbereichen.

Kultur im Museum

Ein Museum zum Anfassen für modernere Kunst ist das Museum Haus Ludwig, um die alte Geschichte geht es im Städtischen Museum: altersgerechte museumspädagogische Führungen und Kreativangebote, Ferienangebote, Führungen für Schulklassen.

Infos zum Elternservice

Elternservice – Eine Schule für Eltern und Erziehende

Familien sind eine wahre Stütze der Gesellschaft, doch wird es zunehmend schwieriger, Familie zu sein! Die gesellschaftlichen Probleme nehmen ständig zu. Unterstützung für Familien mit Kindern und Jugendlichen ist notwendig. In Saarlouis wird deshalb auch die Förderung von Eltern mit ihrer Erziehungskompetenz als sehr wichtig angesehen. Deshalb wurde vor einigen Jahren der Elternservice als Elternschule gegründet! Wenn ein Auto nur mit Führerschein gefahren werden darf, sogar Hundeführerscheine in der Diskussion sind, sollte auch Eltern eine „geregelte Ausbildung“ angeboten werden. Der Saarlouiser Elternservice bietet ein weit-

reichendes Themenfeld an Fachveranstaltungen für Eltern und Erziehende zur Steigerung ihrer Erziehungskompetenz. Nennenswert wäre hier der Elternführerschein, der wichtige Grundlagen für die Erziehung von Kindern vermittelt. Achten Sie bitte auf das halbjährlich erscheinende Programm!

Infos gibts bei der Kinderbeauftragten unter Tel.: 06831 443-600.

Beratungsstellen in Saarlouis

Sie brauchen Hilfe oder Beratung bei Erziehungsfragen oder Problemstellungen mit Ihrem Kind oder Ihrer Familie? In Saarlouis gibt es eine ganze Bandbreite fachlich versierter und praxiserfahrener Beratungsstellen.

Arbeiterwohlfahrt, Haus der Beratung

Vaubanstraße 21, 66740 Saarlouis
Tel.: 06831 94 69-0

Arbeitsstelle für Integrationspädagogik (AFI) der AWO

Vaubanstraße 21, 66740 Saarlouis
Tel.: 06831 125895

Beratungsstelle des Caritasverbandes Saarlouis

Lidorfer Straße 13, 66740 Saarlouis
Tel.: 06831 9399-26

Lebensberatung Saarlouis

Lothringer Straße 23, 66740 Saarlouis
Tel.: 06831 2577

Gesundheitsamt des Landkreises Saarlouis

Choisyring 5, 66740 Saarlouis
Tel.: 06831 444-700

Kreisjugendamt Saarlouis

Prof.-Notton-Straße 2, 66740 Saarlouis
Tel.: 06831 444-216

Schulpsychologischer Dienst

Prof.-Notton-Straße 2, 66740 Saarlouis
Tel.: 06831 444-450

Schoolworker an Grundschulen im Landkreis Saarlouis

Büro Stummstraße 68-70, 66763 Dillingen
Tel.: 06831 7641355

Infos zum Lokalen Bündnis für Familie in Saarlouis

Lokales Bündnis für Familie in Saarlouis

Mit der Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie hat die Kreisstadt Saarlouis einen Meilenstein in Richtung Zukunft

gesetzt und ist damit auf dem Weg zu noch mehr Familienfreundlichkeit. Angehörige aller gesellschaftlichen Strukturen unserer Stadt sind im „Lokalen Bündnis für Familie Saarlouis“ vertreten.

Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Familien in all ihren Facetten zu verbessern. Vom Bündnis sollen optimale Lösungen entwickelt, Aktivitäten gebündelt und innovative Lösungsansätze schnell und effektiv umgesetzt werden. Gemeinsam sammeln die Bündnisakteure Ideen und Anregungen für die zukünftige Bündnisarbeit und setzen Prioritäten für die Durchführung der einzelnen Projekte.

Hierfür wurden fünf Arbeitsgruppen gebildet zu den Bereichen Familie/Erziehung/Betreuung/Bildung/Jugend/Migration/Senioren/Behinderte/Gesundheit/Frauen/Vereine/Sport/Kultur/Wirtschaft/Stadtplanung/Verkehr/Wohnen/Sicherheit/Ordnung/Sauberkeit. Informationen zum Lokalen Bündnis finden Sie im Internet unter www.youngweb.saarlouis.de oder www.saarlouis.de oder in der Abteilung für Familie und Soziales Tel. 06831 443-437 oder 443-600. Alle aktiven Mitgestalter würden sich sehr freuen, auch Sie als Partner unseres Lokalen Bündnisses für Familie gewinnen zu können!



Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Augenoptik	43	Kenpo-Kai-Selbstverteidigung	52
Banken und Sparkassen	20	Kieferchirurgie	48
Behindertenhilfe	42	Kinesiologie	35
Catering	42	Krankengymnastik	3
Deutsches Rotes Kreuz	21	Licht im Raum	25
Einrichtungen	25	Musikschule	51
Energieversorger	U 2	Partyservice	42
Entsorgungsfachbetriebe	23	Physiotherapie	3, 16
Ergotherapie	17, 37	Rechtsanwalt	24
Freizeit	52	Schreibwaren	20
Ganztagsschule	21	Schulbücher	20
Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft	19	Schule für Kampfkünste	52
Globus – Handelshof	U 4	Schwimmbäder	52
Heilpraktikerin	50	Stadtwerke	U 2
Hörgeräte	45	Tierarztpraxis	50
		Verein zur Förderung von Kindern mit Kopf- und Gesichtsschmerzen	48
		Verkehrsbetriebe	22
		Wohnungsbau	19
		Zahnärzte	9, 44, 46, 47

U = Umschlagsseite



Klaus
eidinger
&
Joachim
ohlbers

Praxen für moderne
Zahnheilkunde

Großer Markt 8 • 66740 Saarlouis
Telefon: 06831/49 39 1

Saarstraße 2 a • 66798 Wallerfangen
Telefon: 06831/67 25

Behandlungsschwerpunkte:
Kinderzahnheilkunde
Implantologie
Parodontologie
Endodontie

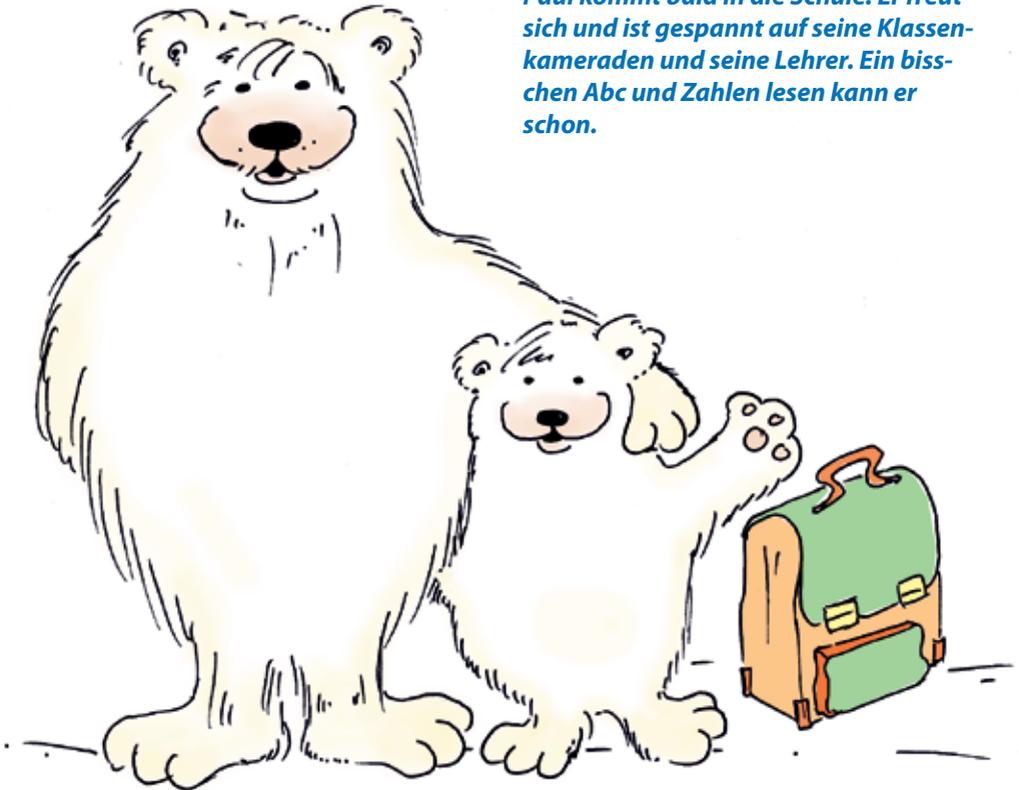
Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!

Diese Broschüre ist nicht nur für Eltern interessant, sondern auch für euch. Wir haben im Heft Aufgaben verteilt, die ihr allein oder

mit euren Eltern zusammen lösen könnt. Wir wünschen euch einen guten Schulstart und viel Spaß beim Rätselraten!

Bärenstarke Grüße
Kurt und PAUL

Paul kommt bald in die Schule. Er freut sich und ist gespannt auf seine Klassenkameraden und seine Lehrer. Ein bisschen Abc und Zahlen lesen kann er schon.





Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfreude der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund.

Das ist auch verständlich. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindertagesituation erprobt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von Erzieherinnen und Erziehern gelernt.

Es merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum **Großwerden** erklimmen. Gestärkt durch die

Erfahrungen im Kindergarten erscheint das Wagnis Schule leistbar und die Scheu vor dem Neuen weicht.

Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie spielen ihre Ängste und Fantasien. Sie leben die Spannung und Vorfreude aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden **Tipps**:

Abschied nehmen fällt manchmal schwer: Ihr Kind kennt nur den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergarten-

freunde wird es in der Schule wiedersehen, doch machen Sie Ihrem Kind auch klar: Für die anderen ist am Nachmittag und am Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das Bedürfnis danach hat. Erinnerungsstücke (Bastelarbeiten, Fotos) im Kinderzimmer können zusätzlich beim Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein.

Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen: Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es auch! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.

Die werdenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein: Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.

Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern: Das heißt nichts anderes, als dass sie neue Gehirnnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten für die „alten Hasen“ nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Kaufmann um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.

Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was

damit zu tun hat, erfahren: Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinandersetzen, wollen sie in dieser Zeit oft **Schule spielen**. Gleichzeitig wissen sie aber oft nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Die Schultasche von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule wird von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.

Tipp

- Schaffen Sie einen Ort, an dem Ihr Kind ungestört ist.
- Fördern Sie die spielerische Annäherung Ihres Kindes an den Schulstart.



Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was genau ist in dieser Zeit eigentlich alles zu beachten?

Was bedeutet Schulfähigkeit?

In der Fachliteratur wird schon seit Langem nicht mehr von Schulreife gesprochen, sondern von **Schulfähigkeit**. Während man früher glaubte, man müsse nur abwarten, bis ein Kind schulreif sei, hat man mittlerweile erkannt, dass das Heranreifen allein nicht ausreicht, um die Fähigkeiten für einen erfolgreichen Schulstart auszubilden. Denn die Entwicklung vollzieht sich nicht immer in gleichförmigen Zeitabschnitten.

Jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus und besondere Stärken. Das eine Kind ist zum Beispiel sehr weit in der Fähigkeit, sich zu konzentrieren, ein anderes ist Meister in der Körperbeherrschung und turnt gut.

Der Stichtag

Um einen ungefähren Anhaltspunkt zu haben, ab welchem Alter ein Kind als schulfähig zu betrachten ist, wurde ein sogenannter Stichtag eingeführt. Alle Kinder, die bis zum 30. Juni das sechste Lebensjahr vollendet haben, werden mit Beginn des folgenden Schuljahres im Bundesland Saarland schulpflichtig.

Jedes andere von den Eltern für schulfähig gehaltene jüngere Kind **kann auf Antrag vorzeitig eingeschult werden**, wenn das Kind die für den Schulbesuch erforderliche körperliche und geistige Schulfähigkeit besitzt. Der Antrag muss bei der zuständigen Grundschule gestellt werden. Über die Aufnahme entscheidet die Schulleitung auf Grundlage eines Gesprächs mit den Erziehungsberechtigten und einer schulärztlichen Untersuchung.

Die Schulanmeldung

Sofern Ihr Kind schulpflichtig wird, erhalten Sie etwa zwölf Monate vor der Einschulung ein **Schreiben vom Schulverwaltungsamt**, indem Sie gebeten werden, Ihr Kind an einer bestimmten Grundschule anzumelden. Ein halbes Jahr vor der Einschulung geht Ihr Kind zum **Sprachtest**. Werden dabei gravierende Sprachdefizite festgestellt, kann Ihr Kind einen Vorkurs besuchen.

Der Kursbesuch erfolgt auf freiwilliger Basis. Doch bedenken Sie: Mangelhafte Deutschkenntnisse können dazu führen, dass Ihr Kind nicht am Unterricht der 1. Klasse teilnehmen darf. Der Schulleiter kann Ihr Kind stattdessen dazu verpflichten, für ein Jahr einen Deutschkurs in einer Vorklasse zu besuchen.

Die Schuleingangsuntersuchung

Die Schuleingangsuntersuchung ist für alle Kinder, die in die Schule kommen, gesetzlich

vorgeschrieben und erfolgt durch einen **die jugendärztlichen Dienste der Gesundheitsämter**, die für die Schulgesundheitspflege zuständig sind. Der genaue Termin für diese Untersuchung wird Ihnen bei der Anmeldung Ihres Kindes in der Schule oder direkt vom Gesundheitsamt mitgeteilt. Durch die Vergabe von Untersuchungsterminen soll erreicht werden, dass die Wartezeiten für Sie so kurz wie möglich sind. Bitte **planen Sie jedoch mindestens 60 Minuten für diese wichtige Untersuchung ein**.

Zur Schuleingangsuntersuchung und -beratung sollten Sie das **Untersuchungsheft und den Impfausweis** Ihres Kindes mitbringen. Sinnvoll ist es auch, vor der Schuleingangsuntersuchung den Impfstatus Ihres Kindes beim niedergelassenen Kinderarzt überprüfen und gegebenenfalls vervollständigen zu lassen.

Nach der Erhebung von Daten zur Entwicklung Ihres Kindes, der Erfassung des Vorsorge- und Impfstatus und der Frage nach speziellen, besonders gesundheitlichen Problemen erfolgt eine vom Ablauf her einheitliche Untersuchung aller Kinder. Hierbei werden die Funktionen der Sinnesorgane (Augen und Ohren) überprüft, die Sprach- und Sprechfähigkeit anhand verschiedener Tests im Hinblick auf Aussprache, Grammatik, Sprachflussstörungen und Deutschkenntnisse beurteilt.

Es folgen einige Übungen zu Merkfähigkeit, Fein- und Visuomotorik (Auge-Hand-Koordination), visueller und auditiver Wahrnehmung sowie Grobmotorik und Körperkoordination. Außerdem findet eine orientierende körperliche Untersuchung statt (messen, wiegen, abhören, Beur-



teilung von Haltung, Fußstellung, Haut). Während der Schuleingangsuntersuchung werden darüber hinaus Konzentration und Ausdauer, Motivation und Selbstbewusstsein sowie die emotionale Reife beurteilt.

Da nach der neuesten Gesetzeslage eine Zurückstellung vom Schulbesuch **nur noch aus erheblichen gesundheitlichen Gründen** vorgesehen ist, werden alle schwerwiegenden akuten und chronischen Erkrankungen besonders besprochen und es wird gemeinsam überlegt, wie hiermit

der Schulalltag bewältigt werden kann oder ob dies für das Kind noch nicht möglich ist. Die endgültige Entscheidung trifft der Schulleiter unter Berücksichtigung beziehungsweise auf der Grundlage der schulärztlichen Stellungnahme und nach Möglichkeit im Einvernehmen mit den Eltern. Die Untersuchungsergebnisse der Schuleingangsuntersuchung werden mit den Eltern besprochen.

Bei gesundheitlichen Problemen oder Auffälligkeiten beziehungsweise einem



**„Liebe Kinder!
Im rechten Bild haben sich sechs Fehler
eingeschlichen. Findet ihr sie?“**



Original



Fälschung

noch bestehenden Förderbedarf werden die **notwendigen Therapien oder Fördermaßnahmen** empfohlen. Sollte sich aus irgendeinem Grund der Verdacht ergeben, dass ein Kind im Regelschulbereich überfordert sein wird, können auch die Fragen nach einer besonderen Beschulung des Kindes besprochen werden und Hinweise auf den einzuschlagenden Weg gegeben werden. Die Schulleiter erhalten vom Schularzt ein kurzes schriftliches Gutachten über die Untersuchungsergebnisse. Von diesem Gutachten erhalten die Eltern unmittelbar nach der Untersuchung einen Durchschlag. Die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes und Kinderärzte vor Ort wissen, welche Förder- und Therapieangebote es in der Nähe gibt. Die Schulärzte möchten Sie daher dazu einladen, die vorhandenen Kenntnisse für Ihre Fragen und Probleme zum Wohle Ihres Kindes zu



nutzen. Falls Sie vorab Fragen zur Schulleistungsuntersuchung haben, können Sie **beim Gesundheitsamt erfahren, wie Sie Ihren Schularzt erreichen** können. Nennen Sie hierzu bitte den Namen der Schule, in die Ihr Kind eingeschult werden soll.

Was ein Schulkind können sollte

Geistige Anforderungen

- **logisches Denken:** Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen und benennen, logische Schlüsse ziehen
- **Konzentration und Merkfähigkeit:** sich auf etwas ganz und gar einlassen, Gehörtes und Gelerntes wiedergeben und verarbeiten
- **sehen, beobachten, erkennen und verarbeiten:** Alle Sinne (Sehen, Hören, Tasten, Fühlen, Schmecken) sind nötig, um aktives Lernen in der Schule zu bewältigen; es ist wichtig, dass die Sinne trainiert und gepflegt werden.
- **Sprechen und Sprache:** Fast die gesamte Kommunikation und Wissensvermittlung werden über die Sprache abgewickelt; Lesen, Schreiben, Mathematik, Sachunterricht, alles baut auf Sprache auf; falsches Sprechen wirkt sich auf das Schreibenlernen besonders negativ aus

**KINDER- UND
JUGENDLICHEN-
PSYCHOTHERAPIE**

ALLE KASSEN

**DOROTHÉE
GUTENBERG-TORNER**
Diplom-Pädagogin

Pavillonstr. 14 • 66740 Saarlouis • Tel./Fax 06831 . 9669361

- **Zeitliche Orientierung und Umgang mit Zeit:** in der Lage sein, gestellte Aufgaben in einem zugeteilten Zeitraum zu erfüllen und sich selbst die Zeit einzuteilen

Soziale Anforderungen

- **Orientierung:** sich zurechtfinden in der großen Gruppe von Gleichaltrigen, von denen die Kinder einige schon kennen, die meisten anderen ihnen jedoch fremd sind
- **Selbstbewusstsein:** sich melden, reden und sich etwas zutrauen
- **Kontaktfähigkeit:** mit anderen Kindern oder den Lehrerinnen/dem Lehrer zusammenarbeiten, neue Kontakte knüpfen
- **Gemeinschaftsgefühl:** sich in eine (neue) Gruppe von Menschen einfügen und zu ihrem Gepräge beitragen; mitbestimmen, einander helfen und sich verantwortlich fühlen – nicht nur sich selbst sehen
- **motiviert sein:** also Interesse haben an Neuem, am Lernen
- **Gruppenregeln einhalten:** nicht (alles) im Unterricht sofort laut sagen, andere ausreden lassen, Umgangsformen einhalten

Körperliche Anforderungen

- **Still sitzen können:** sich über einen längeren Zeitraum auf ein und demselben Platz kaum bewegen und dazu auch noch lernen

- **Körperbeherrschung:** balancieren, verschiedene Formen der Fortbewegung und des Hüpfens (zum Beispiel auf einem Bein, mit geschlossenen Beinen), Koordination der verschiedenen Körperfunktionen
- **Fingerfertigkeit:** einen Stift richtig halten und damit kleine Striche, Schleifen, Rundungen und über Kreuz zeichnen können; eine Schere richtig halten und mit Papier und Klebstoff umgehen können, später mit Nadel und Faden arbeiten

Lebensumstellung

- abends rechtzeitig und zur gleichen Uhrzeit ins Bett gehen
- morgens früh aufstehen
- sich waschen, anziehen und innerhalb einer bestimmten Zeit fertig machen
- den Schulweg selbstständig zurücklegen
- die völlig neuen Pausensituationen bewältigen
- sich mit den größeren Räumlichkeiten der Schule anfreunden
- sich die Zeit für Hausaufgaben und Spielen einteilen
- sich zurechtfinden in den unterschiedlichen Tagesabläufen während der Schultage und der Wochenenden beziehungsweise Ferientage

praxis für ergotherapie

sabrina kaul



katinka purper

- ☞ Bobath
- ☞ Konzentrationstraining
- ☞ Sensorische Integrationstherapie
- ☞ Verhaltenstherapeutische Maßnahmen

von-lettow-vorbeck-straße 6
66740 saarlouis
fon 06831/123148
fax 06831/123156

Tipps für einen guten Start

So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser **Schnupperstunde** erleben Kinder, wie es ist, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren.

Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den Mitschülern nicht ins Wort zu fallen. Natürlich kann und muss ein zukünftiges Schulkind nicht gleich vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen. Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, **schon lange im Voraus vermitteln**. Kinder müssen Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen. Denn gerade damit, dass dieses Verständnis fehlt, haben Lehrerinnen und Lehrer immer wieder zu kämpfen. Es fällt vielen Erstklässlern schwer, sich in einen großen Klassenverband zu integrieren.

Häufig bereitet es ihnen Probleme zu warten, bis sie an der Reihe sind. Der Grund: Bisher konnte das Kind

„Paul kommt in die Schule. Er hat sich eine Schultüte gebastelt. Du kannst sie bunt ausmalen!“



sicher sein, dass Eltern oder Erzieherinnen/ Erzieher über kurz oder lang genügend Zeit hatten. Dies ändert sich jetzt grundlegend. Deshalb ist es ganz selbstverständlich, dass sich ein angehendes Schulkind in diesem Punkt **erst noch umstellen muss**. Leider gibt es auch Kinder, die so stark auf sich bezogen aufwachsen, dass diese Umstellung anfangs ihre und die ganze Kraft des Lehrers und die der Mitschüler in Anspruch nimmt. Für Eltern ist es wichtig, sich dieser Schwierigkeit bewusst zu sein. Schon zu Hause kann man sich nur immer wieder ins Gedächtnis rufen, wie es ist, Lehrerin oder Lehrer von 25 Schülerinnen und Schülern zu sein. Im **Alltag kann man mit den Kindern beispielsweise üben**, einmal auf etwas zu verzichten, etwas länger als bisher auf die Aufmerksamkeit zu warten oder auch bestimmte Gesprächsregeln einzuhalten.

Ganz wichtig: Die **eigene Einstellung zur Schule prägt das Kind und beeinflusst das kindliche Denken enorm**. Vermeiden Sie deshalb alle negativen Äußerungen zu Ihrer eigenen Schulzeit. Auch wenn Sie selbst nicht nur positive Erfahrungen gemacht haben, behalten Sie alles Negative für sich. Auch unbewusste Wertungen können Ihr Kind stark verunsichern und ängstigen. Schauen Sie stattdessen lieber gemeinsam mit Spannung und Freude einem neuen Lebensabschnitt entgegen.

Das erste eigene Geld

Um Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können, ist es wichtig, früh zu lernen, auch mit Geld verantwortungsbewusst umzugehen. Der Schulbeginn oder



Attraktives Wohnen

VERTRAUEN
Unsere Erfahrung seit
über 75 Jahren.

QUALITÄT
Als Bauherr, Bauträger
und Hausverwalter.

ERFAHRUNG
Ist Ihre Garantie.

GBS
RAUM ZUM LEBEN

Gemeinnützige
Bau + Siedlungs
GmbH Saarlouis

Kaiser-Wilhelm-Straße 16
66740 Saarlouis

Tel.: 06831 - 94 19-0
Fax: 06831 - 94 19-50
E-Mail: info@gbs-sls.de
Internet: www.gbs-sls.de

**Attraktiv
Wohnen**

ein Geburtstag bietet dazu die richtige Gelegenheit.

Legen Sie vorher einen Betrag für das Taschengeld fest: Kleine Einkäufe müssen damit möglich sein, zumindest, wenn sich das Kind etwas zusammengespart hat. Setzen Sie einen für das Kind festen Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel. Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang damit zur Seite. Feststehen muss aber: Wofür das Kind das Geld ausgeben will, ist

letztlich seine eigene Entscheidung. Früher oder später kann das Schulkind auch sein **eigenes Girokonto** erhalten. Einige Banken bieten kostenlose Schülerkonten an. So können auch größere Beträge (etwa von den Großeltern zum Geburtstag) vom Kind selbst „verwaltet“ werden.

Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. Während Sie Ihr



Volksbank Saarlouis eG

Hauptstelle Saarlouis-Fraulautern

Saarbrücker Straße 24–26 · 66740 Saarlouis

Tel. 0 68 31/9 13-1121 · Fax 0 68 31/9 13-1137

E-Mail: mail@volksbank-saarlouis.de · www.volksbank-saarlouis.de

Schreibwaren Ecke

**Schulbücher für alle
Grundschulklassen vorrätig**

Toto Lotto
Schreibwaren, Bürobedarf
Tabakwaren u. Geschenkartikel

Schulstraße 51, Roden
Tel.: 0 68 31 / 8 55 40

66740 Saarlouis



Kind in der Vorschulzeit in erster Linie durch (Mal-)Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitspielen auf den Schulstart vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefertigkeiten im Vordergrund.

Zu empfehlen sind dabei unter anderem die folgenden Bücher:

Grundschul-Wörterbuch und Kinderduden: Das sind zwei Bücher, die Ihrem Kind beim Hausaufgabenmachen helfen. Im „Kinderduden“ werden einzelne Begriffe durch Geschichten erklärt. Das „Grundschulwörterbuch“ soll Ihrem Kind ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden.

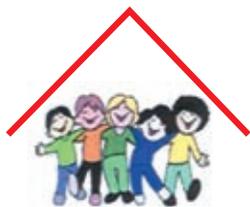
Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“: Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

Der künftige Schulweg

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegengucken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele **kritische Punkte**. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn man sich zusammen mit seinem Kind vorbereitet. Wichtig dabei ist, nicht bis zur letzten Minute damit zu warten.

Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern einen Stadtplan zurate ziehen, um mit dessen Hilfe die ungefährlichste Schulwegstrecke auszutüfteln. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes. Es ist sinnvoll, sich einen eigenen Schulwegplan für den zukünftigen Schulanfänger aufzuzeichnen. Der zukünftige Schulweg kann schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegpensum eingebaut werden. So müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck

Kreisverband Saarlouis e. V.



Deutsches Rotes Kreuz 
macht Schule

Kinder sind unsere Zukunft

 Deutsches
Rotes
Kreuz

Freiwillige Ganztagschule in der Kreisstadt Saarlouis

Annette Laurent-Lorson

(8.30 Uhr bis 12.00 Uhr)

Telefon: 0 68 38/8999 20

Telefax: 0 68 38/8999 99

E-Mail: ganztagsschule.drkkvsls@t-online.de

setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen. An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg relativ sicher bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschauchen. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollte man noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden.



Mit dem Bus zur Schule - aber sicher!

Regel Nr. 1: Vorsicht, Herumtollen an der Haltestelle ist gefährlich! Der vordere Teil vom Bus fährt über den Bordstein.

Das und vieles mehr vermittelt die Busschule der KVS GmbH.
Kontakt: 06831 - 94 02 67

www.kvs.de



Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind seine Schule nur **mit dem Bus oder der Straßenbahn** erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. In der Tat verlangt einem Erstklässler schon der Schulweg und der neue Schulalltag enorme Konzentration ab. Der Umgang mit einem Verkehrsmittel kommt dann noch erschwerend hinzu. Um sein Kind zu einem **souveränen Buskind** zu machen, muss man – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr **früh mit der Vorbereitung beginnen**. Schon von klein auf sollte Ihr Kind sich an diese Weise der Fortbewegung gewöhnen. In der letzten Kindergartenzeit können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Schulbusfahrten hinarbeiten. Dabei muss man sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für uns Erwachsene selbstverständlich sind, für die zukünftigen Buskinder neu sind. **Alle Schritte des Ein- und Aussteigens** sollte man genau besprechen und einüben, ebenso den Aufenthalt im Bus.

Verhalten an der Haltestelle: Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn der Bus ankommt, erst einsteigen, wenn der Bus anhält und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr Kind am besten in einem Täschchen um den Hals oder an der Schultasche befestigt bereithalten.

Das Einsteigen und die Fahrt: Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benutzen, die Fahrkarte vorzuzeigen, die Schultasche abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was, wenn es keine Sitzplätze mehr gibt?

Überlegen und üben Sie mit Ihrem Kind, wo man sich festhalten kann, wenn man im Bus stehen muss.

Aussteigen: Erst aufstehen, wenn der Bus anhält, aussteigen, wenn die Türen ganz geöffnet sind. Nie vor oder hinter dem haltenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis der Bus wegfährt. Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren **Gefahren plastisch aufzeigen** und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind. Denn diese Situation ist eine der gefährlichsten auf dem Schulweg! Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgegenglicken.

Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrrad- ausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrswacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenver-

kehr zurechtkommen. Bei der **Fahrradausbildung** werden die Kinder durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult. Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen die Polizisten eigens in die Schule. Natürlich sollte das Fahrradfahren von klein auf gelernt werden: Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet.

Tip

- Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet.
- Je häufiger Sie mit Ihrem Kind den Schulweg üben, desto sicherer wird es.
- Nutzen Sie möglichst oft öffentliche Verkehrsmittel. So gewöhnt sich Ihr Kind schnell an die besonderen Anforderungen.
- Bei der KVS erhalten Familien mit ABC-Schützen einen Busgutschein, um das Busfahren kostenlos mit den Kindern zu trainieren. Info unter Tel.: 06831 940267

Dienstleistungsbetrieb der Kreisstadt Saarlouis



Neuer Betriebshof Saarlouis
Zeppelinstraße 9
66740 Saarlouis
Tel.: 06831-48886-0
Fax: 48886-512
E-Mail: NBS@saarlouis.de

Wertstoffhof der Kreisstadt
Saarlouis
Industriestraße 31
66740 Saarlouis
Tel.: 06831-122587
Fax: 122599

Sperrmüll-Hot-Line: 128820
Rufen Sie einfach an, wir sind für Sie da!

Vorsorge und Sicherheit

Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt: Kinder gehören in jedem Fall zu den am **stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern**. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen. Zu bedenken ist zum einen, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der **gesetzlichen Unfallversicherung** nicht mehr. Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt. Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind: Bei 100-prozentiger Minderung der Erwerbsfähigkeit beträgt die gesetzliche monatliche Unfallrente für Kinder ab dem vollendeten sechsten bis vor dem vollendeten 15. Lebensjahr zurzeit 521,11 Euro (alte Bundesländer) beziehungs-

weise 435,56 Euro (neue Bundesländer). Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf dem Spielplatz.

Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadensersatzansprüchen geschützt. Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Ohne **Haftpflichtversicherung** müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen. Denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadenersatzpflichtig. In diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstausfalls bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt somit sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder, als auch für die Kinder selbst.

Rechtsanwalt

Günter Wuhrmann

Tätigkeitsschwerpunkte:

Miet-, Familien- u. Verkehrsrecht · Arbeits- und Vertragsrecht

www.ra-wuhrmann.de

☎ (0 68 31) 4 10 59 und 4 10 50 Sonnenstraße 17 · 66740 Saarlouis

können nicht sicher sein, dass Ihr Kind die Mütze auf dem Schulweg nicht in die Schultasche stopft. **Schließen Sie daher Kompromisse:** Akzeptieren Sie beispielsweise den Lieblingspulli Ihres Kindes, wenn Ihr Kind im Gegenzug die Regenstiefel mit Reflektoren akzeptiert.

Wichtig ist auch, darauf zu achten, dass sich Ihr Kind ohne Probleme **selbstständig an- und ausziehen kann**. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu machen, ist es sinnvoller, Slipper oder Schuhe mit Klettverschlüssen zu kaufen.

Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Besonders im Sportunterricht ist die Ausstattung für Ihr Kind wichtig: Unfälle können so vermieden werden. Achten Sie bei der Wahl der Kleidung darauf, dass sie **Bewegungsfreiheit** bietet, aber nicht zu weit ist, da sonst die Unfallgefahr erhöht wird. Das Material sollte angenehm auf der Haut sein, atmungsaktiv und Nässe schnell abgeben. So kühlt sich Ihr Kind nicht so schnell.

Für den Unterricht im Freien empfiehlt sich ein Pullover aus Fleece zum Überziehen. In der Halle reichen ein kurzärmeliges Hemd und eine Gymnastik- oder Sporthose aus. Nasse Kleidung sollte auf jeden Fall nach dem Unterricht gewechselt werden: Der **Turnbeutel** bringt getragene Kleidung zum Waschen nach Hause und bewahrt ein Paar Socken zum Wechseln auf. Geben Sie Ihrem Kind Waschzeug mit, damit es nicht verschwitzt ins Klassenzimmer muss. Alle Arten von Schmuck sind beim Sport hinderlich, vor allem Ohr-

ringe sollten Sie Ihrem Kind schon vorher abnehmen. Wählen Sie die Kleidung so, dass Ihr Kind sie allein wechseln kann. Klettverschlüsse an den Schuhen sind dabei oft hilfreich.

Für den Sport werden besondere Schuhe benötigt: Lassen Sie sich im Fachgeschäft über Fußbett, dämpfende Fersenpolster und die Belastbarkeit des Schuhs beraten. Nur ein Schuh, der sicher am Fuß sitzt, kann Bänder, Sehnen und Gelenke Ihres Kindes schützen. **Universalsportschuhe** eignen sich für Sport im Freien und in der Halle. Gymnastikschläppchen sind nur zum Geräteturnen geeignet.

Kinderfüße in Schuhen

Beim Schuhkauf sollte man darauf achten, dass das **Material beweglich ist, weich und atmungsaktiv**. Das gilt nicht nur für Straßen- und Turnschuhe, sondern gerade auch für die Hausschuhe. Die Schuhe sollten flach sein und die Gesamtlänge sollte zwölf Millimeter länger sein als die längste Zehe. Auch in Breite und Höhe muss ausreichend Luft bleiben.

Es ist empfehlenswert, sich in einem Schuhfachgeschäft beraten zu lassen. Ihr Kind kann den Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt. Ein Tipp: Schuhe nachmittags kaufen, weil die Füße im Tagesverlauf größer werden. Wer neue Schuhe im Fachgeschäft kauft, ist auf der sicheren Seite. Aber wie lange? Das Kind wächst und der Schuh nicht. Vor allem wenn die Schuhe in der Schule sind und man so nicht jeden Tag Turn- oder Hausschuhe sieht, ist eine **regelmäßige Kontrolle der Schuhgröße** angebracht.

Die richtige Schultasche

Endlich kann die erste greifbare Vorbereitung auf die Schule in Angriff genommen werden. Eltern und Großeltern freuen sich darauf, die Schultasche anzuschaffen. In manchen Familien wird die Schultasche zu Ostern verschenkt. Meistens haben die Eltern ihr Kind schon vorher heimlich ausgefragt, welcher Ranzen ihm am besten gefällt. Damit wird es dann überrascht.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, den zukünftigen Schüler in den Kauf einzubeziehen. **Dadurch kann sich ein Kind weiter auf die zukünftige Lebenssituation einlassen.** Nehmen Sie sich aber mindestens einen Nachmittag für einen Bummel durch die Fachgeschäfte Zeit und vergleichen Sie intensiv und in Ruhe Preise und Qualität. **Wichtig dabei ist:** Die Schultasche muss sehr viel aushalten. Er wird bei Wind und Wetter getragen, auch einmal in die Ecke geworfen oder zum Spielen zweckentfremdet. Deshalb sollten Sie sich für einen Ranzen hochwertiger Qualität entscheiden. Auch Lehrerinnen und Lehrer bestätigen immer wieder, dass Billigprodukte oft die Grundschulzeit kaum bis zur Mitte überste-

hen. Achten Sie daher beim Kauf unbedingt darauf, dass der Ranzen der DIN-Norm 58124 entspricht oder die GS-Plakette für geprüfte Sicherheit trägt.

Am besten wählen Sie eine Schultasche mit **geringem Eigengewicht** aus. Als Faustregel dafür gilt: Mit Inhalt dürfen **zehn Prozent des Körpergewichtes** nicht überschritten werden. Schultaschen, die zu schwer sind, und falsche Tragegewohnheiten der Schüler können auf Dauer an der Wirbelsäule **schwere Schäden** hervorrufen. Deshalb muss auch die Einstellung der Tragegurte regelmäßig kontrolliert werden. Zu kurz eingestellte Gurte können zu einer Rundrückenbildung, zu lang gelassene Gurte zu einer Hohlrückenbildung führen.

Und noch ein paar Tipps:

- Achten Sie nach dem **Jahreszeiten- und Jackenwechsel** auf eine veränderte Tragegurteinstellung.
- Prüfen Sie einmal pro Woche mit Ihrem Kind in der Schultasche nach, ob sich **unnötiger Ballast** angesammelt hat.
- Wenn nicht ohnehin schon zahlreich vorhanden, sollte man **Rückstrahler oder Reflexfolien** an der Schultasche anbringen. Man kann die Reflexstreifen in jedem



„Paul soll seine Schultasche einräumen. Streiche die Dinge aus, die nicht hineingehören!“



gut sortierten Nähbedarfsladen kaufen. Sie sind selbstklebend und besonders in der Herbst- und Winterzeit enorm wichtig für die Sicherheit Ihres Kindes!

- Sehr beliebt und von Verbrauchermagazinen mit dem Prädikat „Gut“ ausgezeichnet sind **ergonomisch geformte Schultaschen**. Solche Schultaschen besitzen eine sich dem Rücken anpassende ergonomisch geformte Rückenschale mit Netzabspannung und Beckenpolsterung. Sie garantieren eine große Armfreiheit und verhindern einen Wärmestau.

Die Einstellung der Tragegurte sollte folgendermaßen sein:

- Ober- und Unterkante der Schultasche sollten waagrecht verlaufen.
- Die Schultasche sollte mit der Schulterhöhe des Kindes abschließen.
- Sie sollte dicht am Körper getragen werden.

Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen auch bald die ersten Hausaufgaben. Für die Eltern und vor allem für das Kind ist es wichtig, schon vorher zu überlegen: Wo werden wir später die Hausaufgaben erledigen? Dazu gibt es viele Möglichkeiten, die je nach Wohnsituation und Geldbeutel unterschiedlich ausfallen können.

Zuerst sollte sich die Familie überlegen, ob und wo sie Platz für einen **Kinderschreibtisch findet**. Meist wird der Schreibtisch in das Kinderzimmer gestellt. Wichtig ist

dabei, dass Ihrem Kind genügend Raum zum Spielen bleibt und der Schreibtisch das Kinderzimmer nicht völlig dominiert. Trotz Schule und Hausaufgaben steht schließlich das Spielen für die Erstklässler nach wie vor an erster Stelle. Und das wird sich auch später nicht so schnell ändern.

Überprüfen Sie daher genau, wie viel Platz im Kinderzimmer noch bleibt, wenn Sie sich Ihr Lieblingsmodell ins Kinderzimmer stellen. Eventuell kann man anderes, inzwischen überflüssiges Mobiliar oder Spielzeug aussortieren, um somit Platz für die veränderte Situation zu schaffen. Es gibt schmale und ausladende Schreibtischmodelle, die man auf die Platzsituation abstimmen kann. Zu empfehlen ist ein Schreibtisch mit geneigter Arbeitsfläche, da so eine optimale Sitzhaltung unterstützt wird und die Wirbelsäule und der Bandscheibenapparat im **Sitzen bei geradem Rücken** am wenigsten beansprucht werden. Orthopäden empfehlen beim Lesen und Schreiben eine **Neigung von mindestens 16 Grad**.

Und mit dem Problem, dass bei solch einer Schräge sämtliche Stifte herunterrollen, sind die Hersteller schon fertig geworden. Man kann Schreibtische kaufen, die eine Auffangrinne für die Stifte haben. Wiederum andere Modelle haben nur einen Teil des Schreibtisches mit einer Neigung versehen. Auch andere Hilfsmittel für die Hausaufgaben liegen dann gut bereit. Wenn der Tisch zudem **höhenverstellbar** ist, kann er immer dem momentanen Wachstum des Kindes angepasst werden.

Oft möchte das Kind zu Beginn lieber in der Nähe einer Bezugsperson am Esstisch sitzen und dort die Hausaufgaben erledigen. Das muss dann nicht bedeuten, dass man auf einen guten Sitzplatz verzichten



muss. All diese Anforderungen kann auch ein ganz gewöhnlicher Esstisch erfüllen. Sie benötigen lediglich ein geeignetes Auflagepult (42 x 50 Zentimeter). Auch hier ist eine flache Abbruchleiste als Stiftablage angebracht. Es sei jedoch gesagt, dass Sie nach

Möglichkeit einen **ruhigen Platz für den Schreibtisch** Ihres Kindes finden sollten. Die Konzentration wird durch jede Ablenkung beeinträchtigt. Früher oder später bleibt kaum eine Alternative zu einem eigenen Arbeitsplatz.

So passen Sie Tisch- und Stuhlhöhe optimal an:

Körpergröße des Schülers in cm	Tischhöhe in cm	Sitzhöhe in cm
97–112	46	26
112–127	52	30
127–142	58	34
142–157	64	38
157–172	70	42
über 172	76	46

(nach der DIN/ISO-Norm 5970 für die optimale Tisch- und Sitzhöhe)

Der **Schreibtischstuhl** sollte ebenfalls **höhenverstellbar** sein. Jedes halbe Jahr sollte man bei Tisch und Stuhl prüfen, ob beides noch richtig eingestellt ist, da das Kind in der Zwischenzeit gewachsen sein kann.

Außerdem ist es wichtig, dass der **Schreibtischstuhl** eine **federnde, höhenverstellbare** Rückenlehne hat, um den Rücken zu stützen. Ausreichende Beinfreiheit im Fußraum ist ebenso zu berücksichtigen. Eine **schräge Sitzfläche** kann ebenso dazu beitragen, eine gerade Haltung einzunehmen.

Praktisch ist sie aber nur bei der vorderen Sitzhaltung, die beim Lesen und Schreiben eingenommen wird. Da man sich bei schräger Sitzfläche nicht zurücklehnen kann, sollte die Sitzfläche des Stuhles beweglich sein.

Einfacher und auf alle Stuhlformen anwendbar ist ein **Keilkissen**. Diese gibt es entweder aus Schaumstoff oder aufblasbar aus Plastik im Fachhandel und in Sanitätsgeschäften.

Stifte und Mäppchen

Hier darf man nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser“ verfahren, sondern man sollte genau überlegen, was sinnvoll ist. Beliebte sind immer noch die sogenannten Doppeldeckermäppchen, den Lehrern sind sie jedoch ein Graus.

Zum einen braucht ein Doppeldeckermäppchen viel Platz auf dem Arbeitstisch. Zum anderen ist es für die Kinder schwierig, in solch einem großen, unübersichtlichen Mäppchen Ordnung zu halten.

Besser geeignet sind **einstöckige Mäppchen**. Diese reichen völlig aus, um alle für die Schule erforderlichen Stifte Ihres Kindes unterzubringen. Darüber hinaus ist ergänzend auch ein **Schlampermäppchen** für weitere Hilfsmittel wie Schere oder Kleber sinnvoll. Legen Sie Wert auf einen **Erstklassfüller**? Im Fachgeschäft können Sie aus einer Vielzahl von Füllern speziell einen für Schreibanfänger wählen. Das erste richtige Schreibgerät prägt die spätere Handschrift wie kein anderes!

Wie das Mäppchen ausgestattet sein muss, erfahren Sie zu Schulbeginn von den Lehrern. Das Mäppchen nach und nach weiter auszustatten (mit einem Zirkel, Geodreieck, etc.), ist sinnvoller, als es von Anfang an mit nicht benötigtem Schreibzeug zu überlasten. Achten Sie stattdessen lieber auf die Qualität der Stifte. Häufig abbrechende Buntstifte nehmen schnell die Freude am Malen oder Schreiben. Besonders zu empfehlen sind extra dicke Holzstifte, da diese äußerst stabil sind und den Erstklässlern die Stifthaltung erleichtern. Sie erlauben auch mehr Kreativität als beispielsweise Filzstifte, die zudem der Umwelt schaden. Auch später beim Kauf von Heften, Blöcken und weiteren Schreibutensilien sollten Sie auf den **Umweltaspekt** achten. Ihr Kind lernt, auf seine Umwelt zu achten, und hat das Gefühl, selbst etwas dafür tun zu können.

Linkshänder? So geht's leichter

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile Allgemeingut. Allerdings haben Linkshänder es nicht immer leicht. Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer. In einem auf den

Einsatz der rechten Hand ausgerichteten Alltag bedeutet Linkshändigkeit für Eltern und Kinder deswegen, dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen.

Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise Füller, die sowohl für Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel **spezielle Linkshänder-Schulartikel** an. Diese machen nicht nur das Leben und Lernen leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder. So haben z. B. Colledgeblöcke mit Kopfspirale den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr

durch die links angebrachte Spirale beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau andersherum angebracht.

Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den hantierenden Armen in die Quere kommen. Und die Computermouse (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.



Jetzt geht's los – der erste Schultag

Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergarten tag – ein wirklich **außergewöhnlich spannender Tag**. Eltern und Kinder sind an ihrem ersten Schultag sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie man diesen Tag gebührend feiert. Es ist schön, dass inzwischen fast alle Elternteile, die sich Urlaub nehmen können, dabei sind. Die ganze Familie, oft auch die Großeltern oder Paten nehmen an diesem besonderen Tag teil.



Als Eltern haben Sie vielleicht noch Erinnerungen, wie Ihr erster Schultag damals ablief. Doch der Ablauf hat sich inzwischen verändert. Denn viele Grundschulen gestalten ganz individuell eine Einschulungsfeier.

Beispielsweise versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Programm vorbereitet. Es werden Lieder gesungen, Gedichte über den Schulalltag vorgetragen und viele aufmunternde Worte von Lehrern und der Schulleitung gesprochen.

Nach dieser kleinen Feier werden die Kinder entweder von der Lehrkraft aufgerufen und mit den Verwandten ins Klassenzimmer geleitet oder sie orientieren sich mit ihren Eltern selbst anhand von Listen, in welche Klasse sie von nun an gehen werden. Danach gehen die Kinder zusammen mit ihrer Familie, ihrer Lehrerin oder ihrem Lehrer in den neuen Klassenraum. Nach einer kurzen Ansprache verlassen die Eltern das Klassenzimmer.

Die meisten Kinder denken, dass sie gleich am ersten Schultag Buchstaben schreiben lernen oder eine schwierige Rechenaufgabe lösen dürfen. Tatsächlich versuchen die Lehrer als Erstes, den Kindern Aufgaben zu geben, die sie schon sehr gut können. Deshalb werden die Schüler zum Beispiel eher ein Arbeitsblatt zum Malen bekommen. Das Thema kann sich mit der Schultüte oder anderen für die Kinder wichtigen Themen innerhalb ihres neu begonnenen Schullebens befassen.

Bereits nach einer Stunde können die Eltern ihre Sprösslinge meist wieder von der Schule abholen, denn aller Anfang ist auch anstrengend. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruhsamen, einen ereignisreichen oder feierlichen Tag für den Schulanfänger und die Familie zu gestalten. Ob die Familie zusammen essen geht, in einen Freizeitpark fährt oder einen Ausflug in die Umgebung macht, hängt auch von Ihrem Kind ab. Was dabei sicher nicht fehlen darf, sind Erinnerungsfotos dieses unwiederbringlichen ersten Schultages. Fotos vom Profi werden noch in vielen Jahren im Fotoalbum bewundert.

Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben.

Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine **Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag** sein. In der Tat freuen sich die Erstklässler besonders auf den geheimnisvollen Inhalt und tragen ihre Schultüte ausgesprochen vorsichtig in die Schule und wieder nach Hause zum Auspacken.

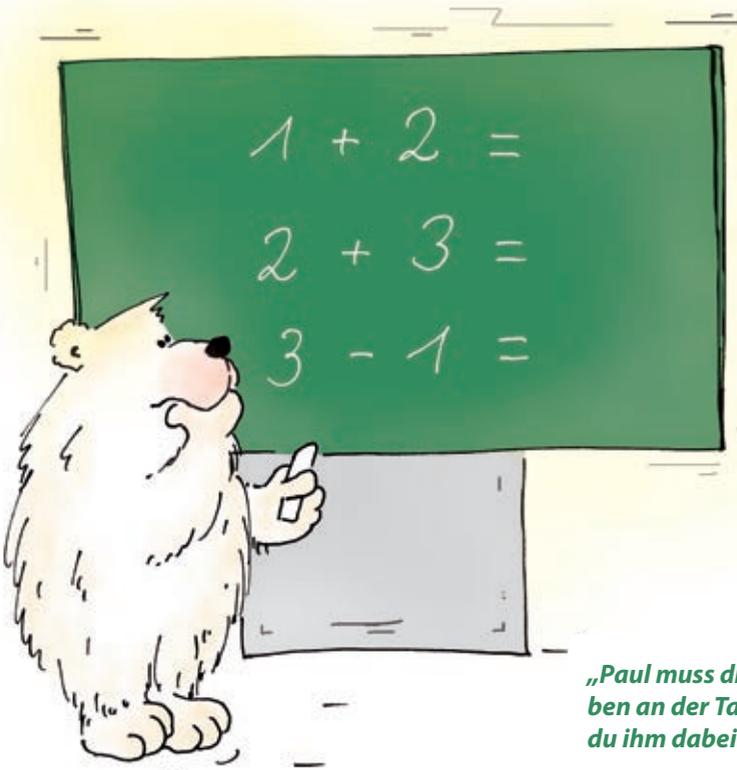
Schultüten gibt es in den Monaten vor der Einschulung in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vie-

len Kindergärten entwickelt sich trotz der **Angebotsvielfalt** ein anderer Trend. Dort besteht häufig die Möglichkeit, mit dem Kind gemeinsam ein Schultütenmodell auszusuchen und zu basteln. Meist stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein **individuell gestaltetes Unikat**, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz erhält. Nun wäre da noch die Frage nach dem **Inhalt der Schultüte**. Früher wurde eine Schultüte voll gestopft mit Süßigkeiten, heute gehen Eltern zu einer gesundheitsbewussten Variante über. Der Inhalt besteht aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten oder Obst und kleinen Schultütensilien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto „Weniger ist oft mehr“ soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden.

Beliebt und geeignet sind: Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, Mal- oder Bilderbuch, T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Playmobilpäckchen, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörspielkassetten, eine hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblingssüßigkeit Ihres Kindes, ein Gutschein für einen Ausflug, zum Beispiel in den Zoo. Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

Tipps

- *Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine individuelle Schultüte.*
- *Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule. So hält die Freude länger an.*



„Paul muss die Rechenaufgaben an der Tafel lösen. Kannst du ihm dabei helfen?“

Der Alltag in der Grundschule

Was lernt mein Kind in der ersten Klasse?

Der Förderunterricht in den saarländischen Grundschulen soll allen Schülerinnen und Schülern zugute kommen – den Leistungsschwächeren sowie den Leistungsstärkeren Kindern. Denn, „Fördern bedeutet nicht nur nachhelfen, sondern auch voranbringen“, so heißt es im Förderkonzept für saarländische Grundschulen.

So lernt Ihr Kind einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen

können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem Erlernen von Arbeitstechniken. Denn vieles, was grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten ist, muss erst in kleinsten Schritten eingeübt werden, selbst Dinge die uns Erwachsenen selbstverständlich erscheinen. Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin wird der Umgang mit den Heften und das Aufräumen des Arbeitsplatzes eingeübt.

Geregelt ist der Lehrstoff über einen Lehrplan. Darin ist genau festgelegt, was ein Schulkind im jeweiligen Schuljahr lernen soll. Das erste und zweite Schuljahr sind zu einer Einheit zusammengefasst. Der Lernstoff wird über zwei Jahre hinweg aufgebaut. Dabei werden die individuellen Lernfortschritte und **das Lerntempo des einzelnen Kindes** weitestgehend berücksichtigt und der Unterricht darauf abgestimmt.

Neben dem sogenannten „Erstunterricht“ haben die Kinder der ersten und zweiten Klasse Unterricht in Deutsch, Mathematik, Sachkunde, Religion und musisch-kulturellen Fächern. Bis zum Ende der zweiten Klasse lernt Ihr Kind, kleine Texte sinnnehmend zu lesen und selbst zu verfassen. Ihr Kind kennt den Zahlenraum bis 100 und kann darin einfache Plus-, Minus-, Mal- und Geteiltaufgaben rechnen.

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird vom Klassenleiter individuell gestaltet. Ankerpunkte sind

hierbei **Rituale**, die den Schultag strukturieren. Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar. So kann ein **Begrüßungslied** gesungen, gebetet, eine Geschichte vorgelesen oder aber wichtige Anliegen können angesprochen werden. Eventuell schließt sich die Kontrolle der Hausaufgaben an.

Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die Lehrkraft nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler entwickeln in Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen.

Der Lernstoff wird in Phasen der Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden Tag gemeinsam aufgeschrieben werden. Der Schultag endet meist mit einem kurzen Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied.

STRESS! STRESS!

Kennen Sie das?

- Konzentrationsprobleme
Wahrnehmung blockiert
- Versagensängste
selbsterstörerische
Glaubens- und Denkmuster
- Hilfe, Gedichte vortragen!
mangelndes Selbstvertrauen
- Widerwillen vor der Schule
unbewusste Ängste
- Nachhilfe bringt nichts
Zugang blockiert und
mangelnde Motivation

LEICHTIGKEIT

Kennen Sie das auch?

Ich kann!
Ich will! Erfolg Spaß Ziele

Alles ist möglich!

Professionelle Hilfe gibt's bei der
Kinesiologischen Lernberatung
Martina Steuer (zertifiziert DGAK)
Saarlouis 068 31/643 14 24
martinasteuer@web.de




In einigen Klassen gibt es **freie Arbeitsphasen** (Freiarbeit, Wochenplanarbeit). Sie unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden. In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler und die Lehrkraft wieder aus. Zudem kann die Lehrkraft gezielt auf Schüler mit **besonderem Förderbedarf** eingehen.

Neue Medien in der Schule

Bücher, CD-ROM, Hörbücher, Fernsehen, DVD, Computer und Internet – all das fällt unter den Oberbegriff Medien. Es genügt



nicht, diese Medien richtig zu handhaben, sondern Kinder (und Erwachsene) sollten in der Lage sein, sich sinnvoll, effektiv und kritisch mit den Inhalten und Möglichkeiten der Medien auseinanderzusetzen.

Diese Medienkompetenz wird Kindern sowohl im Elternhaus – etwa beim Vorlesen, beim sorgsamem Umgang mit Fernseher und Computer – als auch in der Schule vermittelt. Nicht durch ein striktes Fernseh- oder Computerverbot machen Sie Ihr Kind kompetent, sondern durch gemeinsame Erfahrungen und beispielhaften Umgang mit den Medien.

In vielen Grundschulen werden die Kinder zudem spielerisch an den Umgang mit neuen Medien gewöhnt. Ein Computer im Klassenzimmer ist keine große Überraschung mehr. Hier können die Kinder vor der Schule oder während der Freien Arbeit den Lernstoff einüben. Ob Sachkunde-Quiz oder Rechenspiel, Hemmungen, mit der Maus am Computer zu arbeiten, kommen so gar nicht erst auf. Dabei steht ständig eine geschulte Lehrkraft zur Seite.

Auch zu Hause können Sie Ihr Kind an den Computer heranzuführen, sollten es aber vor allem zu Beginn nicht unbeaufsichtigt lassen. Ein breites Sortiment an Lernsoftware ist im Handel erhältlich.

Fremdsprachen lernen

Je früher, desto besser, das gilt insbesondere fürs Sprachenlernen. Im Saarland können die Kinder ab der ersten Klasse Englisch oder auch Französisch lernen. Dabei stehen Spiele, Lieder und gemeinsames Erfahren der Sprache im Vordergrund. Statt Gram-

matik üben die Schüler Dialoge und kleine Theaterstücke ein, statt Vokabeln zu lernen wird gekocht, gemalt und gebastelt.

Leistungsbewertung in der ersten Klasse

Die beiden Zeugnisse der ersten Jahrgangsstufe enthalten noch **keine Ziffernnoten**. Sie beinhalten einen **Bericht über das Sozialverhalten sowie das Lern- und Arbeitsverhalten** Ihres Kindes. Weiter beschreibt die Klassenlehrkraft den Lernstand Ihres Kindes und seine Lernfortschritte in Deutsch, Mathematik, Sachkunde, Religion, musisch-kulturellen Fächern und Sport. Wie das Kind in einzelnen Bereichen weiter gefördert werden kann, soll ebenfalls im Zeugnis aufgezeigt werden.

Die **Lernzielkontrollen** bleiben ebenfalls unbenotet. Um die Entwicklung der Kompetenzen Ihres Kindes in allen Bereichen festzuhalten, führen die Lehrkräfte für jedes Kind einen **Beobachtungsbogen** zum Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten und zu den einzelnen Fächern. Diese Aufzeichnungen sind für die Lehrkräfte eine wichtige Grundlage der Beratung in Elterngesprächen.

Hausaufgaben

Wozu sind Hausaufgaben da?

Hausaufgaben werden bei Schülern zur **Vertiefung und Übung** des gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die Schüler lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen. Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein. Für Lehrer ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der Schüler zu überprüfen und eventuelle Probleme aufzudecken, um anschließend darauf reagieren zu können. Sie geben dem Lehrer Rückmeldung, ob die Klasse den am Vortag gelernten Stoff wirklich aufgenommen hat.

Wie lange sollte ein Erstklässler dafür brauchen?

In der ersten Klasse geht man in der Regel davon aus, dass die Schüler **circa eine halbe Stunde Arbeitszeit** für Hausaufgaben veranschlagen können. Diese Zeitspanne wird am Anfang der Schulzeit oft überschritten, obwohl die Kinder wenig Hausaufgaben zu erledigen haben. Der Grund: Der Schüler muss in den ersten Wochen noch lernen, sich an seinem Arbeitsplatz zu konzent-

Praxis für
Ergotherapie

MARKUS PORTZ

Metzer Straße 36
66740 SAARLOUIS
Telefon 0 68 31/12 36 83
Fax 0 68 31/12 48 37

Behandlung von

- Konzentrations-, Lese-, Rechtschreib- und Rechenproblemen
- Entwicklungsstörungen
- SI- und Wahrnehmungsproblemen
- fein- u. grobmotorischen Rückständen
- ADS/ADHS

in der Pädiatrie

Parkplätze am Haus und ebenerdiger Eingang



rieren und die gestellte Aufgabe ohne Unterbrechungen zügig zu bewältigen. Aufgrund kleiner Spielphasen zwischen der Arbeit werden aus einer 15-minütigen Hausaufgabe am Ende schnell 45 Minuten. Wenn Ihr Kind die 30 Minuten immer wieder um einiges überschreitet, suchen Sie das Gespräch mit der Klassenlehrkraft.

Wie lernt man, Hausaufgaben zu machen?

Als Erstes müssen Sie zusammen mit Ihrem Kind herausfinden, zu welcher Zeit es die größte Leistungsfähigkeit hat. Und das ist nicht immer direkt im Anschluss an die Schule. Die Erstklässler kommen nach Hause und haben vier bis fünf Schulstunden hinter sich gebracht. Nun brauchen sie erst einmal Entspannung. Lassen Sie sich ein bis zwei Wochen auf das Experiment ein, dass Ihr Kind den **Zeitpunkt selbst bestimmen kann**. Je nach Typ wird es die Sache etwas nach hinten verschieben oder alles möglichst schnell erledigen. Sehr schnell wird Ihr Kind feststellen, dass der Abend nicht die beste Zeit zum Hausaufgaben machen ist. Erstens kann es sich dann schlecht konzentrieren und zweitens ist in den meisten Familien um diese Uhrzeit sehr viel los, sodass ein konzentriertes Arbeiten am Schreibtisch nicht gewährleistet ist. Jetzt ist ein gemeinsames Gespräch wichtig. Miteinander wird überlegt, warum der Zeitpunkt ungünstig war und welcher Zeitpunkt das nächste Mal besser geeignet wäre.

Bei dieser Uhrzeit sollte es zunächst bleiben. Erinnern Sie Ihr Kind rechtzeitig ans Anfangen, damit das Spiel nicht abrupt abgebrochen werden muss. Wünschenswert ist es, wenn Ihr Kind seine Aufgaben möglichst bald **selbstständig ausführt**. Doch in der Praxis sind Kinder anfangs oft unsicher. Deshalb empfiehlt sich folgende Regelung: Am Anfang erzählt das Kind, was es heute alles zu erledigen hat.

Dabei kann ein Hausaufgabenheft hilfreich sein. Viele Lehrkräfte führen die Kinder schon zu Beginn an das systematische Aufschreiben der Hausaufgaben heran: Selbst wenn das Kind noch nicht schreiben kann, werden Bilder und Symbole von der Tafel abgezeichnet. So kann es sich an alle Aufgaben erinnern. In den ersten Tagen oder Wochen kann man dann bei unsicheren Kindern noch etwas helfen, sollte sie danach aber immer weiter in das eigenständige Arbeiten entlassen. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es selbst **überlegen und handeln** soll. Signalisieren Sie ihm Hilfe, wenn es wirklich nicht mehr weiterkommt. Diese ist sinnvoll, wenn man sich Aufgabenstellung und Denkschritte vom Kind erklären lässt, um vorsichtige Einwürfe zu machen, die den Erstklässler selbst wieder auf die Spur bringen. Nur Lösungen aufzuzeigen würde die Kinder in die Unselbstständigkeit führen. Anschließend soll das Kind wieder allein weiterarbeiten. Wer von Anfang an neben seinem Kind sitzt, wird dies aus gemeinsamer Gewohnheit noch in der vierten Klasse tun! Für alles, was Men-

Beachten Sie, dass jeder Schüler seine eigene Arbeitsweise entwickelt und sein individuelles Tempo hat. Vergleiche mit anderen Kindern erhöhen nur den Druck auf Sie und Ihr Kind.

schen offenbar begeistert, scheint ihr Konzentrationsreservoir beinahe unerschöpflich. Bei anderen Aufgaben und Tätigkeiten hingegen lässt die Konzentrationsbereitschaft schnell nach. Doch Konzentration lässt sich trainieren – durch Konzentrations- und Gedächtnisspiele etwa. Dieses Training kommt dann auch bei weniger interessanten Aufgaben (die ja durchaus im Schulalltag vorkommen sollen) zum Tragen. Manchmal erinnern sich Kinder gerade bei den Hausaufgaben an **Probleme** mit Mitschülern oder ärgern sich über die Lehrkraft oder die „vielen“ Hausaufgaben. Versuchen Sie zunächst neutral die Sorgen Ihres Kindes anzuhören. Wenn Ihr Kind mit seinen starken Gefühlen vertrauensvoll zu Ihnen kommt, wäre es problematisch, wenn Sie seine Probleme abtun würden. Gerade in einem solchen Moment braucht Ihr Kind Ihre Hilfe und Ihr Mitgefühl, um seine Wut, seine Enttäuschung oder den Ärger zu verarbeiten. So kann es am nächsten Tag wieder neu anfangen.

Lernprobleme

Fast jedes Kind hat auf die eine oder andere Weise Probleme mit Teilbereichen der Schulanforderung. Sei es das hoch motivierte Einzelkind, das ständig der Lehrerin ins Wort fällt, der Linkshänder mit anfänglichen Schreibproblemen oder das ruhige Mädchen mit den Rechenschwierigkeiten. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein.

Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags **seinen eigenen Rhythmus**. Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst.

Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, aber wenn die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden sind, dann wird sich Ihr Kind langsam aber sicher in seinen Problembereichen verbessern. Wenn Sie das Gefühl haben, Ihr Kind kommt aus einer Blockade auch nach längeren Anstrengungen nicht heraus, dann sollten Sie sich weitere Hilfe suchen. Wenn Sie annehmen, dass Ihr Kind den Schulanforderungen über einen längeren Zeitraum nicht entsprechen kann und schon in seiner bisherigen Entwicklung bestimmte Probleme auftraten (zum Beispiel das Kind das Krabbeln übersprungen hat, spät zu sprechen begonnen hat, sich im Kindergarten schlecht konzentrieren konnte) sollten Sie das **Gespräch mit der Lehrkraft** suchen. Dabei ist es wichtig, sich vorbehaltlos über Probleme des Kindes auszutauschen. Gemeinsam mit der Lehrkraft sowie später mit der entsprechenden Facheinrichtung werden Sie zum Wohle Ihres Kindes sicher einen Weg finden, um ihm die tägliche Lernfrustration der Schule zu ersparen. Denn in einer Facheinrichtung wird mit Ihrem Kind seinen Problemen entsprechend individuell gearbeitet und gelernt. **Es gibt viele Möglichkeiten**, den Knoten bei einem Kind zu lösen. Einleuch-



tend erscheint die Methode, Denkprozesse, die für das Kind momentan zu „schwierig“ und abstrakt sind, in Seh-, Hör-, Tast- und Erlebbares umzuwandeln. Wenn ein Kind Probleme mit dem Addieren von Zahlen hat, dann können zwei große verschiedenfarbige Holzwürfel (in Spielzeugläden erhältlich) dabei helfen, die ganze Sache etwas attraktiver und begreifbarer zu machen. Helfen können Sie auch, wenn ein Schüler Schwierigkeiten hat, einzelne Buchstaben im Kopf zu behalten. Das kann man mit **lustigen Spielen** sehr abwechslungsreich üben. Lassen Sie Ihr Kind beispielsweise mit dem Finger einzelne Buchstaben auf Ihren Rücken malen, die Sie erraten müssen. Auch Sandpapierbuchstaben, welche die Kinder mit den Fingern nachfahren, werden auf einer anderen Ebene erlebt, als wenn sie nur im Lesebuch gesehen werden. Oft erleichtern sich Schüler ihre Lese- und Schreibprobleme auch, indem sie neue Wörter, Rechenaufgaben oder Buchstaben in bunten, leuchtenden Farben schreiben. Farben ermuntern und motivieren. Das Auge bekommt stärkere Signale.

Hochbegabung

Man spricht von Hochbegabung, wenn Kinder einen Intelligenzquotienten von über 130 haben. 100 ist der statistische Durchschnitt. Eltern merken meist schon in den ersten drei, vier Jahren, dass ihr Kind in seiner Entwicklung deutlich weiter ist als die Gleichaltrigen. Aber nicht immer wird Hochbegabung früh erkannt. Dann kann die zwangsläufige Unterforderung in der Schule zu Langeweile, Unaufmerksamkeit und mittelmäßigen bis schlechten Noten führen. Wichtig ist, den adäquaten Förderweg für jeden einzelnen Begabten

zu finden. Erste Anlaufstellen für Eltern sind in diesem Zusammenhang die Klassenleiterin/der Klassenlehrer und der Schulpsychologe oder einer der bundesweit agierenden Interessenverbände.

Betreuungsmöglichkeiten

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wussten, dann sollten Sie sich **rechtzeitig** Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem Schulbesuch machen. Die meisten Schulen bieten die sogenannte Mittagsbetreuung bis etwa 14 Uhr an. Hierüber werden Sie bei der Schuleinschreibung genauer informiert. Für **eventuell auftretende Lücken in der Betreuung** sollten Sie unbedingt in Ihrer Planung vorgesorgt haben. Wenn Sie ganztags berufstätig sind, sollten Sie sich schon ein halbes Jahr vor Beendigung der Kindergartenzeit nach einem geeigneten Hortplatz für Ihr Kind umschauen. Im Hort wird Ihr Kind außerhalb der Schulstunden betreut, es erhält darüber hinaus **Hausaufgabenbetreuung**, Mittagessen und Freizeitgestaltung mit gleichaltrigen Kindern. Vor allem die Ferienzeit ist in den meisten Horteinrichtungen bis auf drei Wochen im Sommer vollständig abgedeckt. In den Ferienzeiten werden in vielen Einrichtungen besondere Projekte oder Ausflüge angeboten. Es gibt auch noch andere Betreuungsmöglichkeiten: zum Beispiel durch eine Tagesmutter (über das Jugend- und Sozialamt zu erfahren) oder indem sich zwei oder mehr Elternteile die Betreuung gemeinsam teilen. Diese Form wird meistens von Eltern gewählt, die nur wenige Stunden in der Woche arbeiten.



Die Gesundheit Ihres Kindes

Gesunde Ernährung

An erster Stelle steht am Morgen vor dem Schulanfang **das Frühstück**. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können, als andere, die etwas gegessen haben. **Ebenso wichtig wie das Essen ist das Trinken**. Es ist immer noch nicht hinreichend bekannt, wie wichtig ausreichend Flüssigkeit vor allem in leistungs- oder stressbetonten Situationen ist. Gemeint sind damit aber keineswegs süße Sprudel- und Mixgetränke. Zu Hause sollten Sie Ihrem Kind schon vor der Einschulung regelmäßig ein großes

Glas Wasser oder mit Wasser gemischten Saft zum Trinken geben. Für die Schule stellen Sie am besten ab Schulbeginn eine Flasche zum Mitnehmen bereit. Geben Sie Ihrem Kind eine

Tip

Fast alle Schultaschen haben getrennt vom Hauptfach noch ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man dann bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.

ausreichende Menge stilles Wasser, Mineralwasser, Tee- oder Saftmischungen mit in die Schule. Achten Sie bitte bei der Zusammenstellung des Pausenbrottes auf eine abwechslungsreiche Kost. Wenn Sie beobachteten, was die Hausmeister der Grundschule an Müll nach nur einer Pause auf dem Schulhof zusammensuchen müssen, wären Sie erstaunt. Obwohl die Schulleitung an jedem Elternabend auf umweltgerechte Verpackung hinweist, gibt es Mengen von kleinen Trinktüten aufzulesen. Deshalb verstärkt die Bitte: Kaufen Sie Ihrem Kind eine **Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotdose**, die genügend Platz für ein Brot und ein Stück Obst bietet!

Sieht mein Kind wirklich gut?

Lernschwächen können mit dem schlechten Sehen Ihres Kindes zusammenhängen. Kin-

der mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt. Schlechte Noten von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Defizite entstehen möglicherweise auch dadurch, dass Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen und falsch wiedergeben oder verwechseln. Folgend haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können oft nicht flüssig lesen. Sind die Kinder nicht in der Lage, die Informationen von der Tafel zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn – wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeitprobleme treten auf. Stress und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen. Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwicklung



**Wirtshaus
Zum armen Leo**

Wir freuen uns, Ihre Kinder beköstigen zu dürfen.

tel. **06831_61473** fax. 643751 Hauptstr. 214 66740 Saarlouis reservierung @armer-leo.de



AWO Landesverband
Saarland e.V.
Hohenzollernstraße 45
D-66117 Saarbrücken
0681-58605-0
www.awo-saarland.de
info@awo-saarland.de

Unsere Angebote für Familien - Rundum Kinder und Schule

- **Frühförderung Dillingen:** Komplexe Hilfen für Kinder im Vorschulalter mit Entwicklungsauffälligkeiten *Gerhard Ziegler 06831 - 767-174*
- **Arbeitsstelle für Integrationspädagogik - AFI:** Beratung, Begleitung und Unterstützung für Kinder mit Entwicklungsbeeinträchtigungen oder Behinderungen und deren Eltern in allen vorschulischen Regeleinrichtungen im Kreis Saarlouis und beim Übergang zur Schule. *Margit Huth 06831 - 12 58 96*
- **Förderschule Geistige Entwicklung** der AWO in Dillingen *Volker Mittermüller 06831 - 767-171*
- **Freiwillige Ganztagschule mit Nachmittagsbetreuung** in Roden *Karin Hübschen 0681 - 58 60 52 83*
- **Schülerwohngruppe Dillingen:** Schüler/rinnen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung gestalten mit begleitender Hilfe ihr Leben selbstständig. *Monika Altmeyer 06831 - 70 67 42*

Was sind Anzeichen für Sehprobleme?

- häufiges Augenreiben, Blinzeln oder Stirnrunzeln
- schnelles Ermüden beim Lesen oder Schreiben
- Unlust beim Malen, Schreiben oder bei Feinarbeiten
- unsichere Feinmotorik (unsauberes Schriftbild, Tollpatschigkeit)
- langsames, flüchtiges oder fehlerhaftes Lesen
- häufiges Verrutschen in der Zeile
- geringer Augenabstand zu Buch oder Fernseher
- Lichtempfindlichkeit
- häufiges Stolpern oder Balancestörungen
- auffälliges Schriftbild (Wortabstände oder Linienführung)
- Probleme beim Ballfangen



nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Schwachsichtigkeit bleibt. Es wird außerdem dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen für Kinder

teilzunehmen. Drei der zehn Checks widmen sich routinemäßig auch der Überprüfung des Sehsinns. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten



Weißkreuzstraße 12
66740 Saarlouis
Tel. 06831/12 12 32
www.manfred-klein.de
info@manfred-klein.de



Low-Vision-Center
Zeughausstraße 7 b, 66740 Saarlouis
Telefon 06831/5014444
www.sehen-saarlouis.de
info@a-o-optik.de

keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.

Hörprobleme bei Schulkindern

Hörprobleme bei Schülern sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress.

„Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird, und können nicht entsprechend reagieren. In diesen Fällen wird für Lehrer und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt. [Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung](#) im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen und im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt. Silke Brandes vom Forum Besser Hören: „Im ersten Schritt müssen Eltern wie Lehrer gleichermaßen ein Bewusstsein für die Bedeutung des Hörens aufbauen. Ist dieses Bewusstsein schließlich vorhanden, fällt der zweite

Schritt meist leichter: Bei einem Großteil der Kinder mit Hörminderungen empfiehlt sich die Anpassung eines Hörsystems. Je früher diese Anpassung erfolgt, desto größer ist die Chance auf eine Korrektur der Hörminderung.“ Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräteakustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch. Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen.

Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Zahnarztpraxis kann Kindern die Angst vor der Zahnbehandlung genommen werden. Wenn Sie die folgenden [Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs](#) beachten, wird der Zahnarztbesuch in Zukunft ein Kinderspiel:

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen

Beauftragter der Landesarbeitsgemeinschaft
zur Förderung der Jugendzahnpflege im Saarland e. V.

Dr. Wolfgang Treib

Praxisanschrift Saarlouis/Vogelsang
Von-Schütz-Str. 23
66740 Saarlouis

Termine nach Vereinbarung
Tel. 06831/124443

A & O  Hörsysteme
Stemmler GmbH

-  Hörgeräte
-  Tinnitus-Instruments
-  Gehörschutz
-  drahtlose Signalanlagen

Zeughausstraße 7 b
66740 Saarlouis
Tel. (068 31) 7 68 22 88
Fax (068 31) 7 69 98 99
 hoeren@a-o-stemmler.de

www.a-o-stemmler.de

für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit“ zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler(innen) verteilen dürfen.

- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten“ von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafteste Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder.
- Aussagen wie „Es tut nicht weh“ oder „Du brauchst keine Angst zu haben“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unbewussten durch Wiederholungen weiter verankert.
- Spielmaterialien (Doktorkoffer, Spiegel, Handschuhe) besorgen und mit Freunden die Behandlungssituation positiv durchspielen.
- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel: „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?“
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer/Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (allein machen), das hier genutzt werden kann.

Buchtip: Hildegard Markwart, Zahnärztin und Pädagogin: „Schleckis und Schlampis Abenteuer mit der Zahnfee vom blauen Fluss.“ Ein Lern- und Spaßbuch zur Zahngesundheit.

Kieferorthopädie: Für ein gesundes Lächeln

Kinder und Jugendliche befinden sich in einem rasanten Entwicklungsprozess. Betroffen sind auch Kiefer und die Zähne. Bereits ab Beginn des Zahnwechsels kann es zu Zahnfehlstellungen und Funktionsbeeinträchtigungen der Kiefer kommen. Schiefe Zähne und falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darm-Erkrankungen und vieles mehr.

Was macht ein Kieferorthopäde?

Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen. Er erkennt den richtigen Zeitpunkt für eine Zahnspange und korrigiert damit Störungen im Wachstum der Kiefer und der Stellung der Zähne. Die Behandlung erstreckt sich oft über einen langen Zeitraum.

Werner Dietz Zahnarzt

Zahnarzt

Hohenzollernring 8 · 66740 Saarlouis
Tel. 0 68 31/12 44 80 · Fax 0 68 31/12 44 81
E-Mail: w.dietz@aol.com
Termine nach Vereinbarung

- Implantologie
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Parodontologie
- Hypnose

Ist der Mundraum fit, kann das Kind wachsen

Atmung, Ernährung (Saugen/Kauen/Schlucken) und Bewegung (Sprache, Mimik) sind wichtige Lebensfunktionen des Menschen. Während ein Kind heranwächst, haben diese Einfluss auf seine gesamte Körper- und Persönlichkeitsentwicklung. Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen

„Paul war mit seinem Papa beim Zahnarzt. Was muss er zur Zahnpflege verwenden? Streiche die falschen Dinge aus!“



sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- schlaaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen
- Mundatmung
- Schnarchen, Knirschen und Zähnepressen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegenständen
- Kau-„Faulheit“, verweigert harte Nahrung
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehlstellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen durch Stürze, Unfälle, Karies

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auffangen und beheben. Dabei formt zum Beispiel ein Bionator Kiefer und Gebiss durch Trainieren der Mund- und Gesichtsmuskeln. Fehlender Platz für bleibende Zähne kann so nachentwickelt werden und Zahnentfernung ist meist nicht notwendig. Neben der erzielten gesunden Zahnstellung hat die Behandlung positive Auswirkungen auf die Körperhaltung, Spannungskopfschmerzen lösen sich, Mundatmung kann auf Nasenatmung umgestellt werden und Durchblutung und Entwicklung des Nervensystems werden gefördert, was zu guter Konzentrationsfähigkeit beiträgt.

DR. MYRIAM LORIS

ZAHNÄRZTIN

FÜR KINDER UND ERWACHSENE

ÖFFNUNGSZEITEN:

- MO: 8.00–12.00 UHR/15.00–19.00 UHR
- DI: 8.00–12.00 UHR/14.00–18.00 UHR
- MI: 8.00–12.00 UHR/14.00–16.00 UHR
- DO: 8.00–12.00 UHR/14.00–18.00 UHR
- FR: 8.00–13.00 UHR

**KAISER-WILHELM-STR. 13
66740 SAARLOUIS
TELEFON 0 68 31/4 11 86**

Was tun bei Krankheit oder einem Schulunfall

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule das wissen lassen. Dazu reicht ein einfacher Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kindes keine Sorgen mehr zu machen. Sollte Ihr Kind länger als drei Tage zu Hause bleiben müssen,

braucht die Schule schon bald eine schriftliche Entschuldigung. Ein ärztliches Attest ist nur bei sehr langen Krankheiten nötig, oder wenn das Kind Leistungsproben nicht mitschreiben konnte. Passiert Ihrem Kind während des Unterrichts ein Unfall, sei es beim Toben auf dem Pausenhof oder im Sport, so ist für alles gesorgt: Sie als Erziehungsberechtigte werden zu Hause oder in der Arbeit verständigt und ein zuständiger Schularzt steht zur Verfügung.



Kopf- u. Nackenschmerzen, Schwindel, Sehprobleme oder andere chronische Schmerzen

können viele Ursachen haben.

**Z.B. Funktionsstörungen des Skelettsystemes.
Wenn Sie nicht mehr weiter wissen, fragen Sie uns.**

Verein zur Förderung der Diagnostik und Therapie von Kindern mit Kopf- und Gesichtsschmerz e.V.
66740 Saarlouis, Brückenstraße 7,
Tel. 06831 - 48 028

Europäisches Institut für Kopf-, Gesichtsschmerz und Kiefergelenkerkrankungen

66740 Saarlouis, Kavalleriestraße 18
Tel.: +49 6831 - 48 95 320
www.eic-online.de

e.i.c.





Was neben der Schule wichtig ist

Der freie Nachmittag – Stressabbau

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen **Neigungen nachgehen** zu können.

Deshalb sollten gerade die Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Erstklässler **am Nachmittag nicht zu viel zumuten**. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Sicher ist es schön, wenn man nach den Hausaufgaben vielleicht ein Treffen mit einer befreundeten Familie vereinbart.

Doch wird eine Verabredung zu einem psychischen Druck während der Hausaufgaben, wenn ein genauer, recht knapp bemessener Termin folgen soll.

Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarskindern vor dem Haus verdient? Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind noch genügend aufnahmebereit für die Anforderungen der Schule ist. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Anforderungen sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

Um sich am Nachmittag entspannen zu können, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das kindliche Spiel, es ist sehr wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes.

Vemeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Sitzung“ mit den Schulaufgaben und sollte sich statt anspannender Fernsehstunden eher frische Luft und Zeit zum Austoben gönnen.

Manche Kinder brauchen aber auch Zeit, ganz für sich im Kinderzimmer herumzuwerkeln, sich sozusagen langsam von der angespannten Konzentrationsphase zu erholen. Ein Kind, das sich an einem Nachmittag gut erholen, entspannen, austoben und spielen konnte, wird frisch gestärkt und mit neuem Elan an den nächsten Schularbeitstag gehen können.

Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt. Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht **zahlreiche Fragen**: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit?

Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen **positiven Einfluss** auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt. Problemkinder werden oft ruhiger und ausgeglichener. Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit, kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen.

Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen über-

Dr. med. vet. Kerstin Voswinkel Tierärztin, Zusatzbezeichnung für Akupunktur
Heilpraktikerin



- TCM Traditionelle Chinesische Medizin
- Akupunktur
- Kinesiologie
- moderne Schulmedizin
- Homöopathie
- Bachblüten
- Osteopathie
- Operation

Termine nach Vereinbarung

Zum Scheidberg 34 • 66798 Wallerfangen-Gisingen • Telefon: 06837/708236
Handy: 0160/96239691

nommen werden muss. Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt aber letztendlich immer bei den Eltern.

Musik, Sport und Freizeitangebote

Hier spielt die Musik

Musikerziehung fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten, an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im

Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen dafür, dass das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird.

Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Beratung im Fachhandel hilft, ein passendes Instrument für jedes Alter zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten berücksichtigt werden.

Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für

MODERN MUSIC SCHOOL



Moderner Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
Ruf an und hol dir deine Gratis-Probestunde!

MODERN MUSIC SCHOOL 
Lothringer Straße 3-5
66740 Saarlouis
(Nähe Kleiner Markt)
Tel. SB 0681/81 77 77
www.modernmusicsschool.com

- ◆ Gitarre
- ◆ E-Bass
- ◆ Schlagzeug
- ◆ Gesang
- ◆ Keyboard
- ◆ Klavier

Telefon: 0 68 31/4 22 51

Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.

Sport hält fit

Sportliche Betätigung wirkt sich ebenso positiv auf die körperliche Entwicklung wie auf die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes aus. Sie entspricht dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern, schafft körperlichen und emotionalen Ausgleich, schult Ausdauer und koordinative Fähigkeiten. Zudem leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Gemeinschaftserziehung

und zum fairen Miteinander. Bereits im Vorschulalter bieten zahlreiche Vereine einen ersten Zugang zu verschiedensten Sportarten an. In kindgemäßer und spielerischer Weise werden technische und taktische Fertigkeiten und Fähigkeiten geschult.

Eine besondere Bedeutung kommt dem Fahrrad zu: Das Kind bekommt frische Luft, Bewegung und der Gleichgewichtssinn wird geschult. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von eigener Mobilität: Es kann zu Freunden in der Nachbarschaft oder mit Ihnen auf einen Ausflug fahren.



Baden & mehr

Animation & Badespaß im Hallenbad Saarlouis

Besuchen Sie das Hallenbad Saarlouis und wählen Sie Ihren Kurs oder freie Angebote aus unserem Animationsprogramm aus. Folgende Angebote erwarten Sie: Wassergymnastik für Frauen, Schwimmkurse (Rücken-/Kraulschwimmen), Aktiv über 50, Wassergymnastik, Aqua-Jogging, Aqua-Fit, Adipositas-Training für Kids, Aqua-Gym Ü 50, Baby- und Kleinkinderschwimmen. Neues Angebot für Familien mit Kindern: Verbringen Sie doch einmal einen Kindergeburtstag im Hallenbad Saarlouis.

Weitere Infos erhalten Sie am WBS-Servicepoint im Hallenbad unter 06831 443-526, per E-Mail: info@wbs-saarlouis.de oder auf unserer Internet-Seite www.wbs-saarlouis.de

Holtzendorffer Str. 9
66740 Saarlouis • Tel. 06831 443-526



Erholung & Urlaubsatmosphäre im Freibad Steinrausch

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit oder Ihren Urlaub? Erleben Sie doch einmal Badespaß pur in den Saarlouiser Bädern mit einem eigens für unsere Kunden angelegten Sandstrand. Kinder- und Familienfreundlichkeit liegt uns besonders am Herzen, aber auch Senioren kommen hier auf ihre Kosten. Wenn Sie gerne schwimmen oder einfach den Alltag hinter sich lassen wollen, dann springen Sie doch einfach mal ins kühle Nass. Wir empfehlen Ihnen einen Besuch in den Saarlouiser Bädern, nicht nur wenn Events stattfinden.

Kurt-Schumacher-Allee 131
66740 Saarlouis • Tel. 06831 4896798



Enshin-Dojo



Saarland

Kempu-Kai e.V.
Training: täglich
in der Schulturnhalle
Überherrn-Felsberg
Tel.: 0 68 31/5 34 36
E-Mail: info@enshin-saar.com
Web: <http://www.enshin-saar.com>

Kampfkünste für Körper & Geist
- für Kinder, Jugendliche und Erwachsene -



Freie Zeit ist Freizeit

Ausgleich zum neuen aber anstrengenden Schulalltag bieten auch gemeinsame Unternehmungen mit der Familie. Die **Freizeitgestaltung** sollte den Bedürfnissen aller Familienmitglieder gerecht werden. Erholung wird aus unterschiedlichen bewusst ausgewählten Aktivitäten geschöpft: Radtour, Museumsbesuch, Freibad, Wanderung, Ausflug. Wählen Sie aus den vielfältigen

Möglichkeiten jene aus, die dem Bedürfnis nach Erholung gerecht wird. Auch in unmittelbarer Nähe finden sich zahlreiche Erholungsmöglichkeiten.

In der Freizeitgestaltung werden auch die Gleichaltrigen immer wichtiger. Einen Ort, um betreut, aber ohne Eltern mit Freunden zusammen zu sein und die Freizeit zu verbringen, bieten **Kinderzentren und Jugendtreffs**.



Ihre **Kids** sind jetzt in der **Schule**? Und Sie haben endlich Zeit für sich? Hier ist der Job für **Quereinsteiger** (m/w):

Anzeigenverkauf für die Neuauflage dieser und anderer Broschüren in Ihrer Region!

Wenn Sie redegewandt und fleißig sind, sich trauen mit Geschäftsführern zu verhandeln und Ihren gewonnenen Freiraum sinnvoll nutzen wollen, dann bewerben Sie sich bei uns! Eine intensive und kostenlose Einarbeitung durch Profis in Ihrer Region, wöchentliche Provisionsauszahlungen und die Freiheit selbstständigen Arbeitens werden Ihnen Ihre (freiberufliche) Arbeit versüßen.

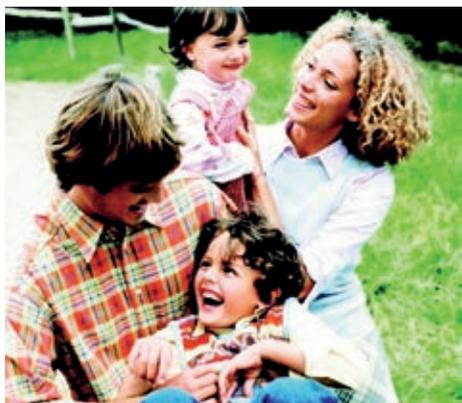
Wir erstellen seit fast 35 Jahren bundesweit Informationsbroschüren in enger Zusammenarbeit mit/für Behörden und Verwaltungen. Als Marktführer der Branche reden wir gern mit Ihnen über eine berufliche Neuorientierung und Zukunft.

Vorabinfos am Montag nur zwischen 19 und 21 Uhr unter Telefon 08233 384-227 oder im Internet unter www.weka-info.de und www.alles-deutschland.de

Ihre Kurzbewerbung senden Sie bitte an: Personalreferent@weka-info.de oder postalisch an die Verlagsanschrift:

WEKA info verlag gmbh, Personal, Herrn Frank Dienemann, Lechstraße 2, 86415 Mering





Kinder herzlich willkommen! Unser Familienservice.

Wir wissen, dass Einkaufen bei Globus eine Familienangelegenheit ist. Deshalb sorgen wir dafür, dass Sie auch mit Ihren lieben Kleinen ganz entspannt Ihre Besorgungen erledigen können. Überzeugen Sie sich selbst von unseren Services und Leistungen.

- **Kostenlose Betreuung im Globus-Kinderland**
- **Eltern-Kind-Parkplätze**
- **Babywickelraum im Erdgeschoss und Babywickelstation im Obergeschoss**
- **Ruhezonen in allen Bereichen**
- **Süßwarenfreie Kassen**
- **Kostenlose Babynahrung und spezielle Kindermenüs in unserem Restaurant**
- **Namensschilder für kleine Kunden**
- **Gläserner Globus für Kinder**
- **Kostenlose Mitgliedschaft im Baby-Club**

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie jetzt schon viel Spaß bei Ihrem nächsten Globus-Einkauf.



Da ist die Welt noch in Ordnung.